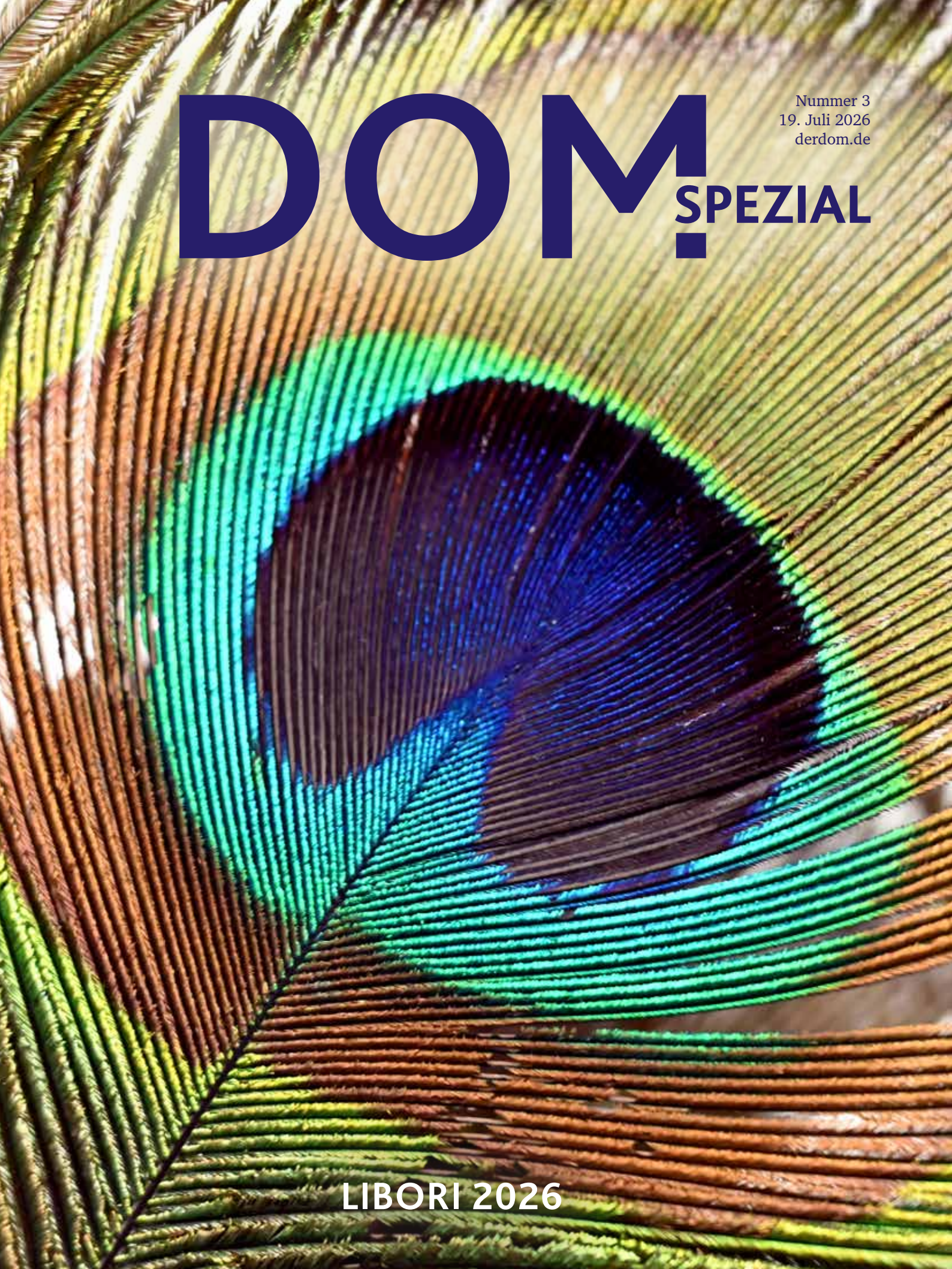
Nummer 3
19. Juli 2026
derdom.de

DOM SPEZIAL



LIBORI 2026

MIT UNS TOP VERKAUFEN

WEIL WIR DEN RICHTIGEN PREIS ERMITTELN

Auf dem Immobilienmarkt im Kreis Paderborn kennen wir uns bestens aus.

Eine gute Voraussetzung, um auch Sie optimal bei der Preisfindung zu beraten.
Rufen Sie uns gerne an!

Andrea und Matthias Thater
05251 288 690-0



thater | paderborn
IMMOBILIEN

Grube 12 | 33098 Paderborn
Telefon 05251 288 690-0
www.thater-immobilien.de



4 Libori-Programm
Vom Triduum über Gebetsstunden bis hin zu Nightfever

8 Porträt
Ralf Stemmer engagiert sich seit über 30 Jahren als Jubelhennes

10 Interview
Der Bischof von Le Mans freut sich auf ein Wiedersehen in Paderborn

20 Kultur
Kleine Bilder – große Verehrung: Der heilige Liborius in der Kunst

26 Reportage
Mehr als nur Pötte: Der Libori-Pottmarkt ist legendär, seit Jahrhunderten



Foto: Patrick Kleibold

36 Essgeschichten
Ein Crêpe ganz schlicht mit Butter und Zucker gehört zu Libori einfach dazu

42 Rückspiegel
Lachen erlaubt: Ein humoristischer Rückblick mit Ulrike Böhmer

LIEBE LESERINNEN UND LESER

Mittendrin – im Leben



Das Libori-Fest wurzelt in einer wunderbaren Tradition. In einem Liebesbund. In einer tiefen Freundschaft zwischen zwei Bistümern. Und in einem Heiligen, der Brücken gebaut hat, die diesen Bund auch nach fast 1 200 Jahren noch immer tragen – über Grenzen hinweg.

»Eine wunderbare Tradition.«

In diesem Bewusstsein erlebe ich mit Ihnen allen dankbar und stolz dieses großartige Fest. Das Erzbistum Paderborn hat schon unter vielen markanten Leitworten sein Patronatsfest gefeiert. Das diesjährige Motto ist kurz. Fokussiert auf den Wesenskern des Festes: „Mittendrin. Libori 2026“. Das heißt für mich: Mittendrin in der Freude des Glaubens bei den festlichen Gottesdiensten. Mittendrin in der trubeligen Lebensfreude von Kirmes und Kultur-Events. Mittendrin im Miteinander unterschiedlicher Menschen von überall her.

Mittendrin zu Libori 2026 heißt aber auch: ratlos vor den aktuellen Krisenherden unserer Gesellschaft zu stehen. Mittendrin zwischen den konkreten Sorgen und Nöten der Menschen unserer Zeit. Wir alle sind mittendrin in einer Welt, die ist, wie sie ist. Es gibt viele Gründe zum Resignieren – aber wir haben immer noch einen guten Grund mehr, zu hoffen! Zu beten. Und zu feiern. Deshalb: Feiern wir Libori 2026! Mittendrin – im Leben.

IHR
EHRZBISCHOF DR. UDO MARKUS BENTZ

Vom Triduum über Gebetsstunden bis zu Nightfever

Das kirchliche Libori-Programm

Samstag, 25. Juli
Eröffnung der Libori-Woche
11.15
Hoher Dom: Empfang der Briloner Pilgerinnen und Pilger

14.00
Die Kirchenglocken der Stadt läuten das Libori-Fest ein

15.00
Hoher Dom: **Vesper** mit Erhebung der Reliquien des heiligen Liborius

18.00
Busdorfkirche: **Levitenamt** im alten Ritus

18.00
Hoher Dom: **Vorabendmesse**

Sonntag, 26. Juli
Hochfest des heiligen Liborius
7.00
Hoher Dom: **Eucharistiefeier**

9.00
Hoher Dom: **Pontifikalamt** mit Päpstlichem Segen und **Prozession**

12.00
Hoher Dom: **Eucharistiefeier**

11.00 – 17.00
Libori-Treff: Tag des **Diözesankomitees**

16.00
Hoher Dom: **Andacht der Libori-Bruderschaft**

17.00
Hoher Dom: **Vesper**

18.00
Bartholomäuskapelle: **Ostkirchliche Vesper**

18.00
Hoher Dom: **Abendmesse**

Montag, 27. Juli
Tag der Frauen
7.00
Hoher Dom: **Eucharistiefeier**

9.00
Hoher Dom: **Pontifikalamt** mit den französischen Gästen

11.00
Hoher Dom: **Pontifikalamt** mit den Frauen

12.30 – 17.30
Libori-Treff:
Tag der Frauenverbände

14.00
Hoher Dom: **Betstunde** für die Diaspora

15.00
Hoher Dom: **Betstunde** für den Frieden

16.00
Hoher Dom: **Betstunde** für den Weg der Kirche in die Zukunft

17.00
Hoher Dom: **Vesper**

Dienstag, 28. Juli
Tag des Landvolks
7.00
Hoher Dom: **Eucharistiefeier**

9.00
Hoher Dom: **Pontifikalamt**

10.00 – 17.00
Libori-Treff: Tag der Kolpingsfamilien

11.00
Hoher Dom: **Pontifikalamt** mit dem **Landvolk**

14.00
Hoher Dom: **Betstunde** für die Weltmission

15.00
Hoher Dom: **Betstunde** um geistliche Berufungen

16.00
Hoher Dom: **Betstunde** für die Völker Europas

17.00
Hoher Dom: **Abschlussandacht mit Beisetzung der Reliquien**

Mittwoch, 29. Juli
Tag der Ordensleute
7.00
Hoher Dom: **Eucharistiefeier**

8.00
Hoher Dom: **Eucharistiefeier**

10.00 – 17.00
Libori-Treff: Tag des Sports

11.00
Hoher Dom: **Pontifikalamt** mit Missionarinnen, Missionaren und Ordensleuten

15.00
Batholomäuskapelle: **Gebet** der Schönstattbewegung

17.00
Hoher Dom: **Vesper**

18.30
Hoher Dom: **Hochamt** im alten Ritus

Donnerstag, 30. Juli
Tag der älteren Generation
7.00
Hoher Dom: **Eucharistiefeier**

8.00
Hoher Dom: **Eucharistiefeier**

11.00
Hoher Dom: **Pontifikalamt** mit der älteren Generation

11.00 – 18.00
Libori-Treff: **Tag der KAB, kfd, pax christi und ND**

15.00
Hoher Dom: **Segnungsfeier für Ehepaare**

15.30
Bartholomäuskapelle: Andacht der Domgilde

18.00
Hoher Dom: **Orgelkonzert** mit Tobias Aehlig

19.00 – 22.00
Hoher Dom: **Ausklang: Ruhe und Stille im illuminierten Dom**

Freitag, 31. Juli
Tag der Kinder und Jugendlichen
7.00
Hoher Dom: **Eucharistiefeier**

8.00
Hoher Dom: **Eucharistiefeier**

11.00
Hoher Dom: **Pontifikalamt** mit Feuerwehr, Polizei, Hilfsorganisationen und Bundeswehr

11.00 – 18.00
Libori-Treff: **Tag der Kinder und Jugendlichen**

15.00
Hoher Dom: **Wortgottesdienst** in einfacher Sprache und Deutscher Gebärdensprache

17.00
Hoher Dom: **Vesper**

18.00
Hoher Dom: **Eucharistiefeier** der Engagierten in der Jugendarbeit

Samstag, 1. August
Tag der Mitarbeiter der Caritas
7.00
Hoher Dom: **Eucharistiefeier**

11.00
Hoher Dom: **Pontifikalamt** mit den Mitarbeitenden der Caritas

11.00 – 17.00
Libori-Treff: **Tag der KAB**

16.00
Bartholomäuskapelle: **Gebet** Medjugorje-Zentrum Maria, Königin des Friedens

17.00
Hoher Dom: **Deutsche Vesper**

18.00
Hoher Dom: **„Nightfever“**

Sonntag, 2. August
Tag der Familien
7.00
Hoher Dom: **Eucharistiefeier**

10.30
Libori-Oase: **Familiengottesdienst**

11.00
Hoher Dom: **Pontifikalamt** zum Abschluss der Libori-Woche

11.00
Busdorfkirche: **Hochamt** im alten Ritus

11.00 – 18.00
Libori-Treff: **Tag der Familien**

12.00
Hoher Dom: **Eucharistiefeier**

18.00
Hoher Dom: **Abendmesse**

Foto: Patrick Kleibold

WER, WAS, WO

GET-TOGETHER

Im Anschluss an den Gottesdienst am Freitag, 31. Juli um 18.00 Uhr im Hohen Dom, geht der „Tag der Kinder und Jugendlichen“ in die Verlängerung, denn abgerundet wird der Abend durch ein entspanntes Get-together. Der Ort wird im Gottesdienst bekannt gegeben. Alle Engagierten in der Jugendarbeit und alle Interessierten sind herzlich eingeladen, miteinander bei Kaltgetränken und Musik ins Gespräch zu kommen. Zum sommerlichen Get-together am Libori-Freitag laden der BDKJ-Diözesanverband Paderborn und die Abteilung Jugend/Junge Erwachsene des Erzbistums herzlich ein.



Foto: Besim Mazhiqi



Foto: KNA

„HAB MUT, STEH AUF!“

Das Diözesankomitee im Erzbistum lädt am Montag, 27. Juli, um 16.00 Uhr zu einer Andacht in den Paderborner Dom ein, während der das Motto des diesjährigen Katholikentags „Hab Mut, steh auf!“ weitergedacht werden soll. Im Mittelpunkt stehen Fragen wie: Was gibt uns Kraft, aufzustehen? Was trägt uns, wenn der Weg schwer wird? Und wie können wir anderen Mut machen? Mit Impulsen, Gebeten, Musik und Zeiten der Stille möchte das Diözesankomitee Raum schaffen für Gedanken, die stärken, Begegnungen, die verbinden, und Hoffnung, die weiterträgt.

PADERBORNS LIEBLING

Das Erzbischöfliche Diözesanmuseum lädt am ersten und zweiten Sonntag, jeweils von 14.30 bis 15.30 Uhr, ein zu einer öffentlichen Familienführung unter dem Titel „Paderborns Liebling – Liborius und sein großes Fest“. Bei einem Rundgang erfahren die Besucher mehr über den Schrein des heiligen Liborius und darüber, was der Pfau damit zu tun hat. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Die Teilnahme kostet vier Euro pro Person.



Foto / Texte: Patrick Kleibold



Paderborn feiert Libori

Original Perlglanz®

Markenqualität seit 1980

In diesem Jahr NEU!
Perlglanz WC-Pulver Pink-Rose

zu erwerben auf dem Pottmarkt
oder über
www.Perlglanz.de

Bestellen Sie in unserem Online-Shop und
wählen Sie aus ca. 2000 Haushaltswaren
für Haus, Hof, Küche und mehr aus.

WILLI KOCH Schneidwaren

J & M Hardt
Inh. Willi und Helga Koch
Spezialist für Küchenmesser u. Tafelbestecke

Buchenweg 8 · 97522 Sand/Main
Tel.: 0 95 24 / 65 60 · Fax: 0 95 24 / 32 32
Mobil: 01 71 / 3 05 36 81
E-Mail: info@willi-koch.de · www.willi-koch.de

Seit Generationen ein Begriff:
DER SOLINGER Stand am Domplatz





Jubelhennes aus Leidenschaft: Ralf Stemmer aus Paderborn.

Jubeln erwünscht


Foto: Patrick Kleibold

Sie gehören fest zu Libori dazu: Die in Rot und Gelb gekleideten „Jubelhennesse“ füllen die Bierkrüge der Besucher am Bierbrunnen vor dem Rathaus. Einer von ihnen ist der Paderborner Ralf Stemmer (57), der seit mittlerweile 33 Jahren die Stadt Paderborn in ihren traditionellen Stadtfarben repräsentiert. Für ihn ist es eine Berufung, jedes Jahr als Jubelhennes das Paderborner Volksfest mitzugestalten und gute Laune zu verbreiten.

Während Libori betreiben die Jubelhennesse ehrenamtlich den historischen Bierbrunnen, schenken aus, halten den Platz sauber und sind beliebte Fotomotive. Die Tradition der Jubelhennesse reicht etwas über ein halbes Jahrhundert zurück. Eingeführt wurde diese Attraktion im Jahr 1972. Der Begriff „Jubelhennes“ leitet sich vom Namen „Hennes“ (Kurzform von Johannes/Heinrich) ab und verbindet diesen mit dem Begriff des „Jubelns“ oder Feierns. Er beschreibt den urigen, gut gelaunten Zapfer, der den Menschen eine Freude bringt. Und genau darin sieht auch Ralf Stemmer seine Aufgabe. „Wir vertreten die Stadt Paderborn mit ihren Stadtfarben. Wir sind ein bisschen sowas wie eine Werbefigur für Libori und wir möchten den Besuchern eine Freude bereiten. Sie sollen am Rathausplatz eine gut Zeit haben, miteinander lachen und feiern“, sagt Stemmer.

»Einmal ein Jubelhennes, immer ein Jubelhennes.«

Viele seiner Mitstreiter leben gar nicht mehr in Paderborn, trotzdem reisen sie jährlich zum Fest an. „Einmal ein Jubelhennes, immer ein Jubelhennes“, so beschreibt Stemmer die Leidenschaft dahinter. Gepackt hat diese auch seinen Sohn, der seit 2018 mit ihm am Bierbrunnen ausschenkt und gute Laune verbreitet. „Meine Kinder sind mit dem Bierbrunnen aufgewachsen und haben früh Biermarken abgeknipst.“ Er selbst sei mittlerweile seit 1993 dabei. Damals sei er für einen Freund eingesprungen und ist den Jubelhennessen seit dem treu geblieben. Sich ehrenamtlich zu engagieren ist für Ralf Stemmer selbstverständlich. Und so verwundert es nicht, dass der studierte Elektrotechniker, der gebürtig aus München kommt, sich auch außerhalb der Liborizeit gesellschaftlich einbringt. Seit zehn Jahren ist er als Notfallseelsorger im Einsatz. Er ist dann für Menschen in Ausnahmesituationen da, sei es bei Autounfällen oder anderen Schicksalsschlägen, also in Situationen, in denen sie seelischen Beistand benötigen. Auf die Frage, warum er als Notfallseelsorger unterwegs ist, sagt der gläubige Katholik, Gott habe ihn dahingestellt. Größer könnte der Kontrast zwischen diesen beiden ehrenamtlichen Tätigkeiten wohl kaum sein. „Als Notfallseelsorger wird man nicht gerufen, wenn alles schön ist oder wenn etwas Gutes passiert, als Jubelhennes hingegen schon“, sagt Stemmer.

Die Arbeit der Jubelhennesse konzentriere sich zwar überwiegend auf das Liborifest, doch auch außerhalb der Saison seien sie hin und wieder im Einsatz, so auch auf Bierfesten, Hochzeiten oder beim Karneval. Wenn er das rot-gelbe Kostüm anziehe, „dann herrscht Partystimmung, dann ist ausgelassenes Jubeln ausdrücklich erwünscht“. Ob er auch schon mal schlechte Stimmung erlebt habe, verneint er. „Zu Libori herrscht immer eine tolle und friedliche Atmosphäre. Die Leute sind entspannt.“ Es habe auch schon mal Rangeleien gegeben, doch das geschehe äußerst selten. Besonders in Erinnerung sei ihm geblieben, dass sich schon viele Paare am Bierbrunnen kennengelernt hätten, die regelmäßig wiederkommen.

Worauf er sich in diesem Jahr besonders freut: „Auf die kirchlichen Feiern im und um den Dom.“ Das gehört für ihn traditionell dazu.

// PATRICK KLEIBOLD



Fotos: Patrick Kleibold

Eine Reise, die Zeit braucht

Dr. Jean-Pierre Vuillemin, der Bischof von Le Mans, freut sich auf ein Wiedersehen in Paderborn.

Herr Bischof, ganz spontan: Was bedeutet das Libori-Fest für Sie?
Für mich ist das Fest des heiligen Liborius vor allem eine Reise. Die Reise von Le Mans nach Paderborn braucht Zeit. Sie ermöglicht eine innere Vorbereitung, um dieses bedeutende geistliche und kirchliche Ereignis zu erleben.

Worauf freuen Sie sich besonders in Paderborn?
Zwei eindrucksvolle Hörerlebnisse. Zunächst das Läuten der Domglocken am Samstagnachmittag, das uns zuruft: „Kommt alle und freut euch um den heiligen Liborius! Heiligkeit ist ein Weg, der allen offensteht!“ Dann die feierliche Übertragung der Reliquien des heiligen Liborius aus der Domkrypta in den Chorraum, begleitet von der berühmten Libori-Tusch-Fanfare. Es ist, als würden wir alle von dieser Bewegung der Erhebung mitgerissen.

Welche Personen sind Ihnen aufgrund der Fraternität ans Herz gewachsen?
Natürlich ist da mein bischöflicher Mitbruder, Bischof Udo Markus Bentz. Es bereitet mir große Freude, ihn zweimal im Jahr zu sehen, begleitet von Mitgliedern seiner offiziellen Delegation. Auch mit dem ehemaligen Bürgermeister von Paderborn, Herrn Michael Dreier, verbindet mich eine tiefe Freundschaft. Hinzu kommen all die Bischöfe, Domkapitulare, Priester, Ordensleute und Laien, die uns während des Libori-Festes einen so außergewöhnlichen Empfang bereiten.

Wie wichtig ist die Freundschaft Paderborn – Le Mans für Sie persönlich?
Als gebürtiger Lothringer bin ich in Grenznähe zu Deutschland aufgewachsen – einem Land, das ich schon in jungen Jahren besuchte, da ich einen deutschen Brieffreund hatte. Während meiner Zeit als Weihbischof von Metz hatte ich mehrfach Gelegenheit, mich mit Bischöfen aus den benachbarten deutschen Diözesen zu treffen, und ich verfolgte mit großem Interesse den Fortgang des Seligsprechungsverfahrens für Robert Schuman –, einen der Gründerväter Europas –, dem Papst Franziskus am 19. Juni 2021 den heroischen Tu-

Monseigneur, tout d'abord, très spontanément: Qu'est-ce la Saint-Liboire pour vous?
La Saint-Liboire est d'abord pour moi un déplacement. Venir du Mans pour rejoindre Paderborn prend du temps. Ce trajet permet de se préparer intérieurement à vivre ce temps fort spirituel et ecclésial.

Qu'attendez-vous avec le plus de ferveur à Paderborn?
Deux expériences sonores fortes. D'abord la sonnerie des cloches de la cathédrale le samedi après-midi qui nous disent : « Venez tous vous réjouir autour de Saint Liboire ! La sainteté est un chemin ouvert à tous ! ». Puis l'élévation solennelle des reliques de Saint Liboire de la crypte de la Cathédrale jusqu'au chœur accompagné du célèbre Libori-Tusch. C'est un peu comme si nous étions tous entraînés dans ce mouvement d'élévation.

Quelles sont les personnes qui vous sont devenues chères de la Fraternité Saint Liboire?
Bien évidemment, mon frère dans l'épiscopat, Mgr Udo Markus Bentz. C'est une joie profonde de le revoir deux fois par an accompagné des membres de sa délégation officielle. J'ai également tissé des liens de profonde amitié avec l'ancien maire de Paderborn, Monsieur Michael Dreier. Il y a également tous ces évêques, chanoines, prêtres, religieux et laïcs qui à chaque fête de Saint-Liboire nous réservent un accueil extraordinaire.

Quelle importance revêt pour vous, personnellement, l'amitié entre Paderborn et Le Mans?
Etant natif de Lorraine, j'ai grandi proche de l'Allemagne que j'ai visitée très jeune puisque j'avais un correspondant allemand. Ayant été évêque auxiliaire de Metz, j'ai eu plusieurs occasions de rencontrer des évêques allemands voisins et je me suis beaucoup intéressé à l'avancement de la procédure de béatification de Robert Schuman, un des fondateurs de l'Europe, qui fut déclaré vénérable le 19 juin 2021

gendgrad zuerkannte. Die Freundschaft zwischen Paderborn und Le Mans stellt eine wunderbare Fortsetzung dieser Verbundenheit dar. Ich bin stolz darauf, gemeinsam mit so vielen anderen Teil dieser beständigen Freundschaft zu sein, die auf vielfältige Weise gelebt wird.

Welche Aufgaben kommen in Zukunft auf die Fraternität zu?

Bischof Bentz und ich ermutigen unsere Mitarbeitenden, dafür Sorge zu tragen, dass die katholischen Schulen in den Diözesen Paderborn und Le Mans mit Einfallsreichtum und Kreativität einen brüderlichen Austausch pflegen. Sprache und Entfernung müssen keine Hindernisse für die Kommunikation sein. Der Einsatz der englischen Sprache – wo nötig – sowie moderner Kommunikationstechnologien kann unserer wunderbaren Verbundenheit dienen.

Haben Sie einen Tipp, was man bei einem Libori-Besuch unbedingt erleben muss?

Ich empfehle, sich vor Beginn der Feierlichkeiten etwas Zeit für Stille und Gebet vor den Reliquien des heiligen Liborius in der Domkrypta zu nehmen. Auf die Fürsprache dieses heiligen Bischofs hin können wir Gott bitten, uns dorthin zu führen, wohin er uns haben will. Die Feier kann dann zu einem Ausdruck unserer gemeinsamen Freude darüber werden, Jünger unseres Herrn Jesus Christus zu sein – so wie es auch der heilige Liborius war.

par le Pape François. Cette amitié entre Paderborn et Le Mans s'inscrit dans une belle continuité. Je suis fier d'être, avec tant d'autres, acteur de cette éternelle amitié qui se vit de multiples manières.

Quelles tâches attendent la Fraternité à l'avenir?

Mgr Bentz et moi-même, nous sensibilisons nos collaborateurs pour que des établissements scolaires catholiques des diocèses de Paderborn et du Mans puissent s'investir dans des échanges fraternels en faisant preuve d'inventivité et de créativité. La langue et les distances ne doivent pas être des obstacles à la communication. L'usage, si besoin, de la langue anglaise ainsi que des nouvelles technologies de communication peut servir notre belle Fraternité.

Avez-vous un conseil à donner sur ce qu'il faut absolument découvrir lors d'une visite à la Saint-Liboire?

Je conseille de prendre un temps de silence et de prière auprès des reliques de Saint Liboire dans la crypte de la cathédrale avant le début des festivités. Par l'intercession de ce saint évêque, on peut demander à Dieu d'être conduit là où il souhaite nous conduire. La fête peut alors devenir l'expression de notre joie collective d'être disciples de notre Seigneur Jésus Christ, comme l'a si bien été Saint Liboire.

// DIE FRAGEN STELLTE WOLFGANG MAAS, ÜBERSETZUNG DURCH PFARRER DR. THOMAS WITT SOWIE MITHILFE VON KI



Paderborn feiert Libori

Hochwertiges Kinderspielzeug aus Holz
Manfred Kisse · Wilhelm-Busch-Str. 8 · 33415 Verl
Tel. 05246 1206 · Mobil 0172 2 77 18 83
holzspielzeug-kisse@gmx.net



Sie finden uns Libori an unserem neuen
Standplatz nähe Amtsgericht Richtung Brunnen

Die Bratwurstbude
Jürgen Perl
Sie finden uns wie üblich
an bekannter Stelle
auf dem Pottmarkt

Auf dem Pottmarkt
schon über 30 Jahre dabei
Marx Crêpes
Große Auswahl
an leckeren und besonderen Crêpes

Böttcher
SÜSSWAREN
u.a. Lebkuchen, gebrannte Mandeln



MITTEN
AUF DEM
DOMPLATZ

Der Putzprofi
Alles schön sauber
Microfasertücher und Reinigungsmittel
Auf dem Weg zum Kleinen Domplatz
Stephanie Dörrbecker
www.der-putzprofi.net
0178/4986225
Ha-Ra ORIGINAL
ORIGINAL AQUA CLEAN

Brauns Ledershop
Wie immer vor der Gaukirche



Ihr Fachgeschäft
auf Messen und Märkten
Mobil 0171-4923170
Thiemo Braun
www.brauns-ledershop.de
Folgen Sie uns auf
und

ASSHAUER + CORDES
DAS SANITÄTSHAUS

- Technische Orthopädie und Rehatechnik
- Kinderversorgung
- Sitzschalenversorgung
- Pflegebetten
- Elektrorollstühle/-mobile, Rollstühle nach Maß
- Schuheinlagen nach Maß
- Bandagen und Kompressionsstrümpfe
- Parkplätze direkt vor der Tür

Orthopädie-Technik Das Sanitätshaus
Asshauer & Cordes GmbH
Schüttweg 3 · 59494 Soest
Telefon (02921)665440 · Fax (02921)665441

Sie möchten schöne Türen, sichere Fenster und schicke Treppen oder sogar einen erholsamen Wintergarten? Dann schauen Sie bei uns herein, wir beraten Sie gern.

HUBERT HOLTKAMP
Tischlermeister

TISCHLEREI Hubert Holtkamp
FENSTER · HAUSTÜREN · TREPPEN · WINTERGÄRTEN · UND MEHR

BAHNHOFSTR. 6 · 33178 BORCHEN
Tel. 05251/38596 · Fax 05251/388125

LEICHTIGKEIT IST KEIN LUXUS

SO FÜHLEN SICH IHRE BEINE WIEDER AKTIV UND STARK AN

Kompressionsversorgung für Ihre Venen-, Lip- und Lymphgesundheit. Unsere geschulten Fachkräfte beraten Sie gern kostenlos – auch direkt bei Ihnen zu Hause. Rufen Sie uns einfach an und vereinbaren Sie Ihren Termin: 0 52 52 -92 40 30!

Bad Lippspringe | Beverungen | Hövelhof | Paderborn
www.rakers-medizinbedarf.de

SANITÄTSHAUS RAKERS QUALITÄTSHAUS

medi

Bildquelle: www.medi.de

UMFRAGE

Kurz gefragt



Josef Holtkotte (Weihbischof)

Foto: Besim Mazhiqi

1. Was ist Ihre früheste oder vielleicht auch schönste Erinnerung an Libori?

Aufgewachsen im Ruhrgebiet, lag Paderborn nicht immer in greifbarer Nähe. Ich erinnere mich, dass ich als Jugendlicher einmal mitfahren konnte, um Libori zu erleben. Ich habe es in sehr guter Erinnerung. Es war ausgelassen, fröhlich, mit guter Stimmung verbunden. Erst ab meiner Zeit als Theologiestudent habe ich regelmäßig Libori erlebt und gefeiert. Ehrlich gesagt gibt es nur schöne Erinnerungen. Sie sind beseelt von einer Leichtigkeit in den Begegnungen, von gefeierter Glaubensfreude und dem Entdecken von Plätzen, an denen man sonst achtlos vorübergeht.

2. Was gehört für Sie unbedingt zu Libori dazu?

Sich von ungeplanten, spontanen Begegnungen unbedingt beeinflussen lassen. Pläne ändern, länger bleiben, ins Gespräch kommen. Den Moment genießen, was sonst in einem geplanten und getakteten Alltag gar nicht so möglich ist.

3. Haben Sie einen Geheimtipp für das Libori-Fest?

Die mit so viel Engagement und Freundlichkeit von ehrenamtlichen Menschen organisierten Orte, wie der Konrad-Martin-Garten, Caritas-Treff, Verbändeplatz, Libori-Oase, sind mit Sicherheit kein Geheimtipp mehr, aber auf jeden Fall ein Tipp. Vielleicht auch mal zwischendurch das Leise, Nachdenkliche, Meditative suchen – beispielsweise in der Bartholomäus-Kapelle.

Wissenswertes rund um Libori



DIE RÖMER AN DER PADER

Die Römer waren auch in Paderborn! Aber was wollten sie eigentlich hier? Wie sind sie hierhergekommen? Und wie sah das Leben in den römischen Lagern aus? Archäologische Funde geben einen Einblick in den Alltag römischer Legionäre. Selbst mal ein Marschgepäck tragen, die Ausrüstung eines Legionärs anziehen oder mit einer Handmühle Getreide mahlen – solche Mitmachstationen laden dazu ein, das Leben der Legionäre zu erleben. Die Führung eignet sich auch für sehbehinderte Besucher. Öffnungszeiten: Sonntag, 26. Juli, bis Sonntag, 2. August, 10.00 bis 18.00 Uhr.

Fotos/Text: Patrick Kleibold

GEDANKEN, GESCHICHTEN UND MUSIK

Die WDR-2-Moderatorin Steffi Neu, der Journalist Stefan Gödde (Pro7–„Galileo“) und der Mitbegründer der „Söhne Mannheims“ und Produzent Michael Herberger sprechen am Mittwoch, 29. Juli, um 19.00 Uhr, in der Marktkirche über Hoffnung, den Glauben und die Frage, was Menschen in herausfordernden Zeiten Kraft gibt. Moderiert wird die Veranstaltung von Bonifatiuswerk-Generalsekretär Monsignore Georg Austen. Der Eintritt ist frei, es wird um Spenden gebeten. Weitere Informationen und Tickets unter www.bonifatiuswerk.de/libori





TURMFÜHRUNGEN

Zu Libori werden an folgenden Tagen Führungen in den Domturm angeboten: Mittwoch, 29. Juli, 12.30 Uhr und 14.00 Uhr, Donnerstag, 30. Juli, 13.30 Uhr und 19.30 Uhr, Freitag, 31. Juli, 12.15 Uhr und 13.30 Uhr, Samstag, 1. August, 13.00 Uhr und 14.30 Uhr, Sonntag, 2. August, 13.00 Uhr und 14.30 Uhr. Treffpunkt ist die Treppe am Domturm hinter dem Diözesanmuseum. Eine Anmeldung ist auf der Internetseite des Erzbistums erforderlich und kostet fünf Euro.









Kurz gefragt



Bergit Peters (Prof. für Religionspädagogik)

Foto: Patrick Kleibold

1. Was ist Ihre früheste oder vielleicht auch schönste Erinnerung an Libori?

„Möchten Sie noch ein Bier? Wir können von unserem Tisch noch einige abgeben." Mit der Rückseite zueinander sitzend höre ich diese Frage im Festzelt bei der offiziellen Libori-Eröffnung der Stadt Paderborn. Und als ich mich in Richtung der fragenden Stimme umdrehe, blicke ich ganz unerwartet in das Gesicht eines prominenten Politikers unseres Landes; rasch kommen wir miteinander ins Gespräch. Dieses Ereignis steht für mich beispielhaft für zahlreiche, unerwartet freudige Begegnungen auf Libori.

2. Was gehört für Sie unbedingt zu Libori dazu?

Das „Gänsehaut-Feeling" beim Hören des Libori-Tusches, das Wiedersehen von Freundinnen und Freunden, das Treffen ehemaliger Studierender, das Feiern vor den Konzertbühnen sowie der traditionelle Libori-Bummel über den Pottmarkt …

3. Haben Sie einen Geheimtipp für das Libori-Fest?

Libori ist für mich ein buntes Fest mit vielen Menschen, fröhlicher Stimmung, Sommerlaune und lauter Musik. Mein Tipp ist hierzu vielleicht eine Kontrasterfahrung: Besuchen Sie die Liborius-Figur des international renommierten Künstlers Stephan Balkenhol in der 2023 renovierten Krypta des Paderborner Doms. Lassen Sie sich von der Figur, die sich wie ein ganz alltäglicher Mensch zeigt, anschauen. Mich beeindruckt die überaus starke Präsenz der Figur, hervorgerufen durch ihre Unbewegtheit und scheinbare emotionale Ruhe.

Wissenswertes rund um Libori



DER LIBORI-TUSCH

Ein Orchester zieht die Besucher in seinen Bann: der Libori-Tusch. Was viele nicht wissen: Dieses berühmte Fanfarengeräusch wurde nicht für das Libori-Fest komponiert. Für ein Niederrheinisches Musikfest komponierte im Jahr 1836 niemand anderes als Felix Mendelssohn Bartholdy das Paulus-Oratorium. Versteckt in dem Choral „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ findet sich das Motiv des Libori-Tuschs. Der Violinist Otto Gerke, ein Mitwirkender des Niederrheinischen Musikfestes sowie Dirigent des Paderborner Musikvereins, soll den Tusch nach Paderborn gebracht haben.

Fotos: Patrick Kleibold



DIE SCHREINTRÄGER

Heute ist es selbstverständlich, dass der Schrein von 16 Bürgern begleitet wird, von denen ihn immer acht Personen für eine gewisse Strecke tragen. Das war nicht immer so: Bis ins 19. Jahrhundert stand diese Aufgabe den niederen Domklerikern zu. Zu Jubiläen trugen aber auch die hohe Geistlichkeit und Mitglieder der Regierung des Hochstifts Paderborn und des Stadtrates. Geändert hat sich das 1810, als das Domkapitel aufgelöst wurde.



DER PFAUENWEDEL

„… de den Pauwen quast dreget“, diese Aussage ist in Schriften aus dem Jahr 1483 zu finden. Sie bezeugt schriftlich die Existenz des Pfauenschweifträgers. Wahrscheinlich geht der Brauch aber noch viel weiter zurück. Wenn die Prozession durch den Dom und die Stadt führt, leitet der Pfauenwedel den Weg. Getragen wird dieser normalerweise von einem Diakon des Priesterseminars, gekleidet mit einem Chormantel, der sich „Pluviale“ nennt. Eine Besonderheit: Der Hohe Dom ist die einzige Kirche des Abendlandes, in der ein Pfauenwedel weiterhin in der Liturgie verwendet wird.



DIE PFAUENSAGE

Der Pfau taucht in Paderborn an verschiedenen öffentlichen Orten auf. Doch was hat es mit der Pfauensage auf sich? Eine Version liest sich eher wie ein Märchen: Nach einer 1702 veröffentlichten Legende in Rom ist auf dem Weg von Le Mans nach Paderborn ein Pfau vorausgeflogen, um der französischen Delegation den Weg zu weisen. Sobald die Delegation mit den Reliquien in den Dom eingezogen war, fiel der Pfau tot um. Seine Aufgabe war erfüllt. Seit der Antike gilt der Pfau auch als Symbol der Auferstehung und der Unsterblichkeit.

Orgel und DJ – die Mischung macht's in der Gaukirche

Wenn Orgel und DJ-Pult denselben Raum teilen, treffen nicht zwei Welten aufeinander, sondern zwei Verwandte. Davon sind Nils Kollmeier, einer der beiden Popkantoren im Erzbistum Paderborn, und Dr. Tobias Leschke, Fachbereichsleiter Kirchenmusik, überzeugt. Gemeinsam sind sie während Libori in der Gaukirche zu hören, denn Bach meets Beats.

„Johann Sebastian Bach dachte in Schichten, in wiederkehrenden Mustern, in einem Bass, der ein ganzes Stück trägt. Genau davon lebt auch elektronische Musik: vom Puls, von der Wiederholung, vom Fundament, über dem sich alles entfaltet", sind die beiden Musiker überzeugt.

Ein gewaltiger Klangturm

Hören lässt sich das überall an diesem Abend. Die Passacaglia c-Moll baut über einem einzigen, immer wiederkehrenden Bassthema einen gewaltigen Klangturm; wer je einen guten Loop gehört hat, kennt dieses Prinzip. Das Präludium C-Dur aus dem Wohltemperierten Klavier zerlegt einen schlichten Akkord in ein gleichmäßig pulsierendes Muster, das wie von selbst weiterläuft, eine Figur, um die jeder Sequenzer Bach beneiden würde. Der Echosatz aus der Ouvertüre nach französischer Art spielt mit Nähe und Ferne, mit Hall und Antwort, lange bevor es Effektgeräte gab. Und die motorische Energie der Toccata G-Dur oder der festlichen Sinfonia zeigt, dass Groove keine Erfindung des zwanzigsten Jahrhunderts ist.

An diesen Stellen setzt Nils Kollmeier an. Seine Beiträge greifen Bachs Material auf, verschieben es, dehnen es, schichten es neu. Aus dem Präludium wird eine Prelude-Engine, aus einem barocken Puls ein Groove, der den ganzen Raum in Schwingung versetzt. Die Orgel, dieser älteste Synthesizer der Musikgeschichte, mit ihren tausend Klangfarben und ihrer enormen Wucht, ist dafür der ideale Partner.

Ein Gespräch über die Zeit hinweg

„Bach & Beats ist kein Crossover um des Effekts willen, sondern ein Gespräch über die Zeit hinweg", betonen Lechke und Kollmeier. Es gehe um das, was Musik im Innersten zusammenhält: Puls, Architektur, Ekstase. „Lassen Sie sich darauf einDer Kirchenraum wird an diesem Abend zum Resonanzkörper für beides, für Bachs Kathedralen aus Tönen und für den Sog des Beats", so die beiden Musiker.

Das Konzert wird am 31. Juli um 18.30 Uhr in der Gaukirche St. Ulrich stattfinden. Es wird ein Teil einer ganzen Reihe von Veranstaltungen im Rahmen des Libori-Festes sein, die vom Dekanat Paderborn verantwortet werden.

// WOLFGANG MAAS

Foto: Patrick Kleibold



Die Gaukirche in Paderborn

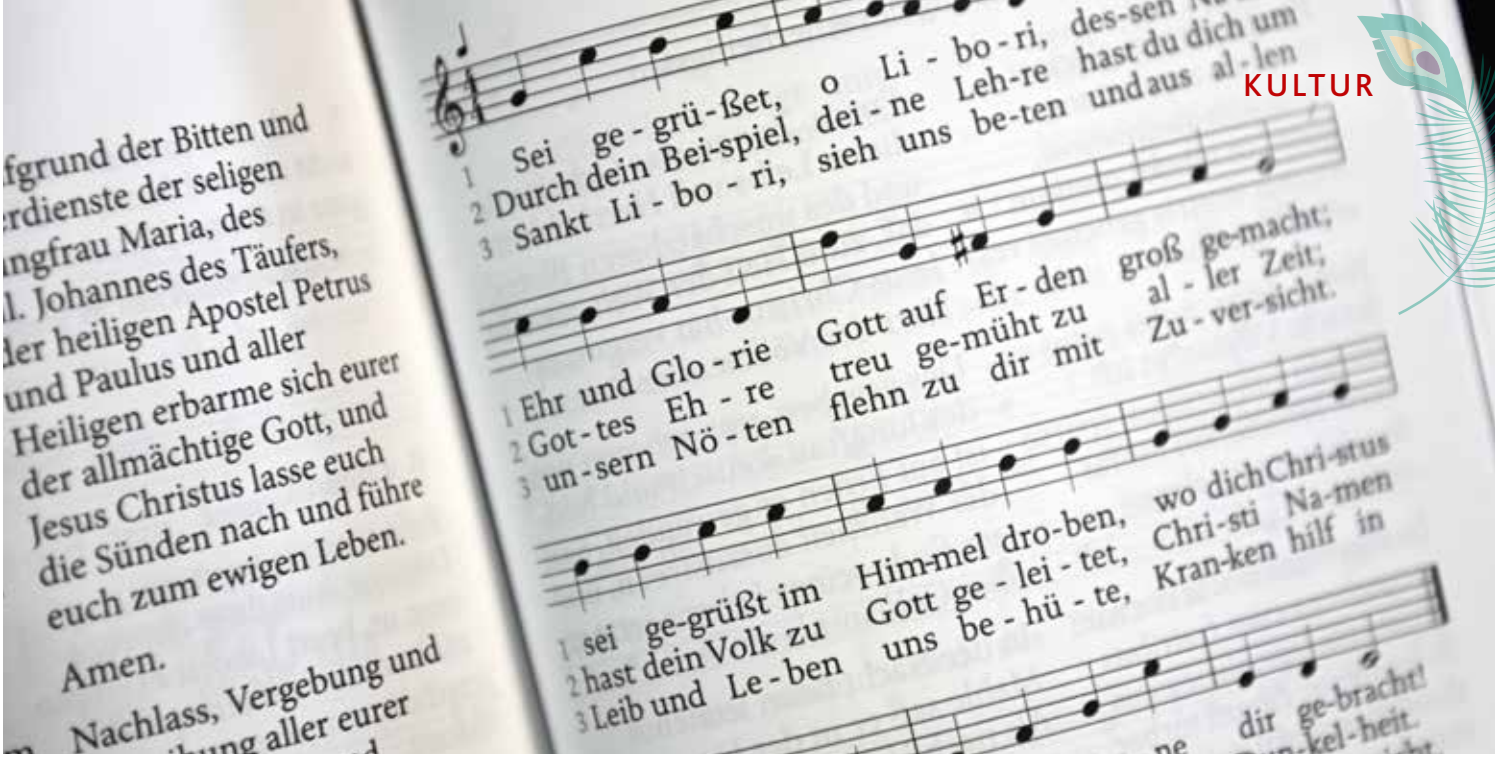


Foto: Patrick Kleibold

„Freut euch, ihr Paderborner“

Mit der Frage, wie die Lieder vom heiligen Liborius in die alten Paderborner Gesangbücher gelangt sind, hat sich der Honorarprofessor für Bistumsgeschichte an der Theologischen Fakultät Paderborn, Hermann-Josef Schmaler, in dem Buch „500 Jahre Libori“ (erschienen im Bonifatius Verlag) beschäftigt. Nach Schmaler kamen bis etwa 1670 noch keine Lieder zum heiligen Liborius in den Gesangbüchern vor. Für das Fürstbistum Paderborn stammt das erste noch erhaltene Gesangbuch aus dem Jahr 1609.

Schmaler zufolge ließen nach dem Ende des Dreißigjährigen Krieges auch die Verehrung und Dankbarkeit der Menschen gegenüber dem Schutzpatron nach. Fürstbischof Dietrich Adolf von der Reck (Amt. 1650–1661) stellte dies bei einer großen Visitation fest. Demnach gab es neben dem Paderborner Dom nur noch eine Pfarrkirche in Eissen, die dem heiligen Liborius geweiht war. Daraufhin habe der Fürstbischof angeordnet, dass in der ganzen Diözese das Fest des heiligen Liborius gefeiert werden solle, sowohl in der Kirche als auch im öffentlichen Leben. Schmaler vermutet, dass dies auch ein Anlass für die Nutzung von volkstümlichen Liedern zur Förderung des Ansehens gewesen sein könnte.

Das älteste Liboriuslied

Das älteste Liboriuslied „Freut euch, ihr Paderborner“ findet sich nach Schmaler in einer Gesangbuchausgabe des Jahres 1682. Er geht jedoch davon aus, dass der Druck aus dem Jahr 1671 übereinstimmend mit der Folgeversion war. „Die Heiligenverehrung als genuin katholische Frömmigkeitsform sollte durch das Singen von deutschen Kirchenliedern katechetisch unterstützt werden und war sicher auch eine Auswirkung der Wertschätzung der „Paderborner“ Heiligen wie Pankratius, Kilian, Liborius und Ulrich durch Ferdinand von Fürstenberg“, schreibt der Professor.

Nach seinen Ausführungen blieb das Lied „Freut euch, ihr Paderborner“ in den knapp 120 Jahren von 1671/82 bis 1790, bis auf zwei inhaltliche Veränderungen, nahezu gleich. In den Gesangbüchern des 19. Jahrhunderts taucht das Lied allerdings nicht mehr auf.

Zum 900-jährigen Jubiläum der Überführung der Reliquien des heiligen Liborius erlebten die Liboriuslieder einen regelrechten Aufschwung. So sei eine Liborius-Bruderschaft gegründet worden, deren Andachtsbuch zwölf neue Liboriuslieder enthielt. „Sei gegrüßt, o Libori“, ist eines dieser Lieder, das bis heute noch gesungen wird.

// CHRISTINA FRAMPTON

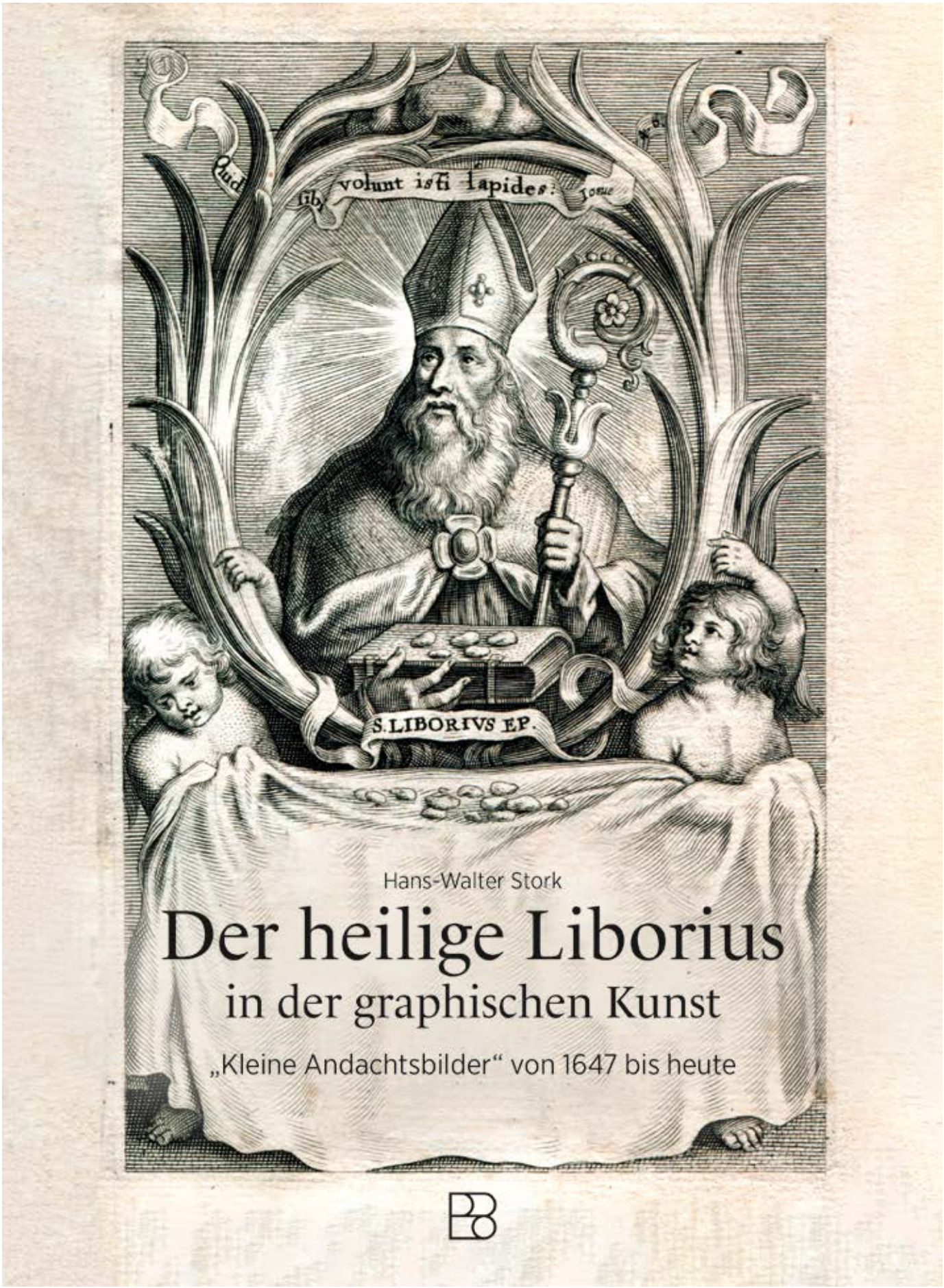


Foto: Bonifatius-Verlag

Der heilige Liborius in der graphischen Kunst

Kleine Bilder – große Verehrung: Der Kunsthistoriker **Prof. Dr. Hans-Walter Stork** hat einen neuen **Bildband** im **Bonifatius Verlag** veröffentlicht. Das Werk ist das Ergebnis von akribischer Recherche, Hartnäckigkeit und auch einem Quäntchen Glück.

Hartnäckigkeit und eine gehörige Portion detektivischer Spürsinn zahlen sich aus. Nach jahrelanger Recherche hat Prof. Dr. Hans-Walter Stork, Kunsthistoriker und Direktor der Erzbischöflichen Akademischen Bibliothek Paderborn, das Buch „Der heilige Liborius in der graphischen Kunst“ im Bonifatius Verlag veröffentlicht. Das Werk, das vom Erzbistum, vom Metropolitankapitel Paderborn sowie vom Förderverein der Erzbischöflichen Akademischen Bibliothek (EAB) gefördert wurde, beschäftigt sich mit den sogenannten „Kleinen Andachtsbildern“.

Diese Einzelblätter im kleinen Format sind erstmals im Jahr 1647 nachweisbar und erfreuen sich bis heute großer Beliebtheit. So besitzt die EAB vier Ausgaben eines antiken Buches, in dem auch Andachtsbilder abgedruckt wurden. Allerdings fehlen diese in drei der Bände. Hans-Walter Stork ist sich sicher: Diese Bilder hingen gerahmt in verschiedenen Wohnzimmern. Oder sie hatten an den vier Ecken kleine Einstiche. Diese zeigen: Die Bilder wurden mit Nägeln oder Nadeln an die Wände gehängt – so wichtig waren sie ihren Besitzerinnen und Besitzer. Und da ihnen die Bücher gehörten, konnten sie damit natürlich machen, was sie wollten – zum Nachteil ihrer Nachkommen.

Prof. Stork – das machte er bei der Vorstellung des Bandes im Diözesanmuseum mehr als einmal deutlich – war viel unterwegs in Sachen Andachtsbilder. „In Konvoluten sehen Sie nicht, was drinsteckt.“ Da gab es Boxen, in denen mehrere Papiere lieblos übereinandergestapelt waren. Die ersten drei Blätter interessierten den Forscher nicht, kein Liborius war zu sehen. Doch dann – Blatt Nummer vier war ein Volltreffer. Solche mehr oder weniger zufälligen Funde seien gar nicht so selten.

Sehr beliebt seit dem 17. Jahrhundert waren Andachtsbilder, die anhand von Kupferplatten hergestellt wurden. Diese Platten mussten dabei oft herhalten, bis zu 100 Drucke entstanden, bis sie gar nicht mehr zu benutzen waren. Für den Experten hat dies allerdings einen Vorteil. Er kann erkennen, wo und in welcher Zeit der Ursprung von Andachtsbildern liegt – auch weil die Vorlage immer schwächer werde. Bisweilen wurde – im wahrsten Sinne des Wortes – auch abgekupfert. Dafür hat Stork mittlerweile einen Blick entwickelt.

Ein Andachtsbild wurde nachweislich seit 1649 fast 100 Jahre lang immer wieder verlegt, bis sich das Motiv dann im Jahre 1736 veränderte. Beliebte Motive waren also sehr langlebig. Es gab ferner Stiche, die die Größe von heutigen Postern hatten. Diese wurden als Werbung für das Fest in Paderborn an die Kirchentüren gehängt.

Beliebt war zudem die Tradition des „Anrührbildes“. Mit diesen berührte man während des Libori-Festes den Schrein und nahm die Bilder mit nach Hause. Echte Herausforderungen sind für den Buchautoren solche Bilder, die nur noch teilweise erhalten sind. Wo stammen sie her, wer hat sie angefertigt, wie sieht das komplette Werk aus? Mit fast schon detektivischem Geschick und viel Ausdauer konnte er diese Fragen mehrfach beantworten.

Dass Stork für die Recherche viel reiste, mag auf den ersten Blick verwundern. Doch die Verehrung des hl. Liborius ist weiter verbreitet, als man denken mag. Ausgehend von Paderborn,



Prof. Dr. Hans-Walter Stork (Autor und Direktor der Erzbischöflichen Akademischen Bibliothek Paderborn) freut sich mit Dr. des. Holger Kempkens (Direktor des Diözesanmuseums Paderborn) und Prof. Dr. Volker de Vry (Geschäftsführer der Liborius-Gesellschaft Paderborn, von links) über den neuen Band der Reihe „Analecta Liboriana".

Foto: Heike Probst/ThF-Paderborn

wo seit dem Jahr 836 der heilige Liborius als Schutzpatron des Bistums und der Stadt Paderborn verehrt wird, breitete sich seine Bekanntheit als Helfer gegen Steinleiden und seine Verehrung in ganz Europa aus. Als 1647 in der Bischofsstadt Amelia in Umbrien ein Kupferstich mit einer Darstellung des hl. Liborius geschaffen wurde, begann damit eine umfangreiche Produktion dieser Heiligenbilder.

Nachweisbar und in dem Buch aus dem Bonifatius Verlag vermerkt, sind Andachtsbilder aus Italien, Österreich und Spanien. Und auch die Ausgestaltung unterscheidet sich. Es gab sogar colorierte Versionen und solche mit vielen Details. Und auch heute noch beschäftigen sich Künstlerinnen und Künstler mit dem hl. Liborius. Prof. Stork ist sich sicher, dass das auch in Zukunft weiter geschieht. Und dass noch genügend Material für einen Fortsetzungsband auftaucht – daran hat er keinen Zweifel.

// WOLFGANG MAAS



ZUR SACHE

Der im Bonifatius Verlag erschienene Band 2 der Reihe „Analecta Liboriana" dokumentiert etwa 140 grafische Blätter, jeweils mit Abbildung und erläuterndem Text, die an den Verehrungsstätten des Heiligen in Florenz und Rom, Amsterdam und Antwerpen ebenso hergestellt wurden wie in Paderborn, Prag, Barcelona und Wien. Der Band kostet 52 Euro und ist im Buchhandel erhältlich. Weitere Informationen zum Buch: **https://www.bonifatius-verlag.de/shop/der-heilige-liborius-in-der-grafischen-kunst/**



Kurz gefragt



Foto: Patrick Kleibold

Heribert Zelder (Stadtverwaltung)

1. Was ist Ihre vielleicht schönste Erinnerung an Libori?
Schon als kleiner Junge war ich mit meinen Eltern im Dom und habe fasziniert den Libori-Tusch gehört.

2. Was gehört für Sie unbedingt zu Libori dazu?
Die Mischung von kirchlicher und weltlicher Feierstimmung ist einzigartig. Um es mit einem Zitat des Altbürgermeisters Willi Lüke zu sagen: „Libori ist dann, wenn der Duft von Weihrauch und gebrannten Mandeln sich zur himmlischen Größe Gottes vor dem Paradiesportal des Domes vereint."

3. Haben Sie einen Geheimtipp für das Libori-Fest?
Auch wenn man glaubt, schon alles zu kennen, gibt es immer wieder etwas Neues zu entdecken. Ich bin immer wieder überrascht, wie viele und wie vielfältige gastronomische Angebote es gibt. Und genau da trifft man immer wieder alte Freunde und Bekannte.



LIBORI-OASE

Auch 2026 sind wieder alle Generationen eingeladen in die Libori-Oase (Grube 1). Die Besucher können hier das Libori-Fest in allen Zügen entspannt genießen. Service für Familien mit Spiel und Entspannung, Wickel- und Stillecke sind das besondere Aushängeschild. Täglich geöffnet von 12.00 bis 20.30 Uhr, bietet der Platz Jung und Alt entspannte Begegnungsmöglichkeiten. Leckere Waffeln, duftender Kaffee aus fairem Anbau, ein Grillstand mit leckeren Spezialitäten, Wein- und Getränkestand laden zum Verweilen ein. Alle verkauften Produkte werden von Handwerksbetrieben aus der Gemeinde hergestellt. Die Klinikclowns bieten Mitmachaktionen an, und täglich wird von Schülerinnen und Schülern der Edith-Stein-Schule Kinderschminken angeboten. Am zweiten Libori-Sonntag gibt es wieder einen Familiengottesdienst um 10.30 Uhr, der zelebriert wird von Pfarrer Benedikt Fischer. Die Libori-Oase ist barrierefrei zu erreichen.

MISSIONSGARTEN

Der Missionsgarten am Konrad-Martin-Haus mit Eine-Welt-Basar ist der ideale Startpunkt für einen Libori-Bummel und der perfekte Ort für die Rast zwischendurch. Bei frisch gezapftem Bier, typischen Paderborner Schnittchen und frischen Waffeln tun die Gäste ganz nebenbei etwas Gutes. Der Erlös ist für weltkirchliche Projekte bestimmt. Zudem bietet der Eine-Welt-Basar im hinteren Teil des Gartens eine Fülle von fair gehandelten Wohnaccessoires, Taschen, Schmuck und vieles mehr. Öffnungszeiten: Samstag, 25. Juli, nach der Vesper bis 19.00 Uhr, und Sonntag, 26. Juli, bis Sonntag, 2. August, von 10.30 bis 19.00 Uhr.

BONIFATIUSHOF

Der Bonifatiushof ist zu Libori von 14.00 bis 3.00 Uhr geöffnet – sonntags bis 0.30 Uhr. Zwischen Kirmes, Menschenmengen und Festmeile lädt das Team von „kwiekochkunst.de“ zu einer Auszeit ein – grün, lebendig und gemütlich. Ein Ort zum Durchatmen und Sich-Treffen. Der neu gestaltete Innenhof wird zum Treffpunkt für alle, die Libori bewusst erleben möchten und einen ruhigen Platz zum Verweilen suchen. Kulinarisch setzt das Konzept auf unkomplizierte Qualität: Frische Sandwiches, belegte Brote, vegetarische Varianten und kleine Sharing-Gerichte laden zum gemeinsamen Genießen ein.





Bernd Zösch
Korbwaren aller Art
teilweise aus eigener Herstellung

40764 Langenfeld
02173-980601 | 0177-5599772
uzoesch@web.de

Besuchen Sie unseren Stand auf dem Libori Pottmarkt

Das Grüne Tuch
+++NEU+++NEU+++NEU+++NEU
ehemals Petra Wiedig

Ich bin auch telefonisch gerne für Sie da!

Neuer Inhaber
Harry Gehrmann
Sollingweg 5 . 30851 Langenhagen
Tel.: 0511-78 46 07 . 0172 510 23 66
dynamit-harry@web.de

LIBORITREFF DER KATHOLISCHEN VERBÄNDE

Genießen Sie eine vielfältige Auswahl an Speisen und Getränken aus dem Liborianum. Freuen Sie sich auf erfrischende Getränke sowie beliebte Klassiker wie unsere herzhafte Erbsensuppe, hausgemachten Kuchen und Eis. Ergänzt wird das Angebot durch neue kreative Gerichte mit hochwertigen Zutaten direkt aus der Region. Ein besonderes Highlight ist auch in diesem Jahr unser hauseigenes LiboBräu „Unser Helles“, gebraut von der Bio-Brauerei Liebharts aus Detmold.





CARITAS-TREFF

Im Caritas-Treff freuen sich die Vertreter der karitativen Fachverbände und der Gastgeberdienst des Diözesan-Caritasverbandes Paderborn auf alle Gäste. An allen Tagen können sich die Besucher auf ein buntes Rahmenprogramm an den Caritas-Ständen freuen und bei einem frisch gezapften JOSEFS, leckeren Kaltgetränken und Eisteevariationen der JOSEFS-Inklusionsbrauerei Bad Lippspringe sowie deftigen Snacks in gemütlicher Atmosphäre ins Gespräch kommen. Im Familienbereich wartet ein täglich wechselndes Programm für Kinder. Am zweiten Samstag, dem Caritastag, verleiht die CaritasStiftung den Pauline-von-Mallinckrodt-Preis für das karitative Ehrenamt. Im ganzen Erzbistum Paderborn tragen Ehrenamtliche an vielen Stellen dazu bei, dass Menschen nicht allein sind, dass Menschen in Not geholfen wird und unsere Gesellschaft zusammenhält. Mit Auszeichnungen für das Ehrenamt, für junges Engagement und mit dem von der Caritas Dienstleistungsgenossenschaft gestifteten Preis für nachhaltige Entwicklung würdigt die CaritasStiftung Menschen, die die Gesellschaft mit Herz und Einsatz stärken. Die Preisverleihung findet nach dem Pontifikalamt im Caritas-Treff statt.

Foto: Patrick Kleibold



Honigkuchen
Alpenbrot
gebrannte Mandeln

von Hubert Welte-Berghaus aus Hannover

Probieren Sie die Leckereien an unserem Stand „Am Dom“

www.pfannen-joschi.de

Pfannen Joschi Würzburg



Hohe Pfanne ø28cm h.7cm
statt ~~119,50 €~~
Jetzt
89,90 €



Für alle Herdarten geeignet!

Joschi Pitsch, Juliuspromenade3, 97070 Würzburg Tel:0931-571495, info@pfannen-joschi.de

Hier gibt´s alles!

„Wo hast du das her?“ Immer öfter lautet die Antwort auf diese Frage: „Aus dem Internet!“ Und dann erhält man dazu die passende Adresse im Netz. Bestellt, bezahlt, geliefert – in diesen drei Schritten läuft heute das Onlineshopping ab. Ordern vom Sofa aus am Bildschirm mag bequem sein, doch etwas Wichtiges fehlt!



Foto: Patrick Kleibold


Gewürze
Lakri



Foto: Patrick Kleibold



Patrick Kleibold

Für jeden Geschmack ist etwas dabei.

Genau das bekommt man auf dem Pottmarkt zu Libori quasi an jeder Ecke, und doch immer wieder unterschiedlich und abwechslungsreich: das vielzitierte „Einkaufserlebnis“ – und zwar so, wie nur in dieser einen Woche rund um den Paderborner Dom. Wobei ein wichtiger Punkt noch hinzukommt: Man findet dort Dinge, die man gar nicht gesucht hat! Vieles davon möchte man nach dieser unverhofften Entdeckung nicht mehr missen! Mancher wird sich verwundert die Frage stellen, wie er eigentlich so lange ohne auskommen konnte.

Vielleicht zählt die Grillmatte, die an einem Stand im Schatten des Doms angeboten wird, auch zu dieser Art von Utensilien. Von Männern heißt es ja, dass sie technischen Innovationen besonders aufgeschlossen gegenüberstehen. Vielleicht eine interessante Sache: das eher „archaische“ Zubereiten von Fleisch oder Gemüse auf offenem Feuer in Kombination mit einem „Hightech“-Produkt. Laut „Big Alex“ hebt das von ihm angebotene Produkt das Grillen „auf eine neue Ebene“. Wie das geht, zeigt er in der Praxis: Virtuos schwingt er die Grillzange, wendet Fleisch- und Gemüsestücke, um sie anschließend mit den passenden Worten seinem Publikum zu präsentieren.

Das klingt nicht nur überzeugend, sondern sieht auch noch ausgesprochen schmackhaft aus. Und die Tatsache, dass er nicht nur Fleisch auf dem Grill hat, dürfte auch diejenigen seiner Zuhörer überzeugen, für die es kein „Sakrileg“ darstellt, neben den üblichen Würstchen und Nackensteaks auch Pflanzliches von Aubergine bis Zucchini auf offenem Feuer zuzubereiten. Abgesehen davon wird vom Mann mit dem grauen Vollbart auch noch jede Menge „Grill-Grundwissen“ vermittelt, etwa wenn er erklärt, was welche Temperatur braucht oder was man unbedingt vermeiden sollte, damit Geschmack und Gesundheit nicht leiden.

Grillmatten bei „Big Alex“

Wenn jemand so imposant, freundlich und kompetent für sein Produkt wirbt wie „Big Alex“, kann man eigentlich nicht Nein sagen. Denn jeder kennt doch die ärgerliche Erkenntnis, wenn man eine Gelegenheit verpasst hat und zu sich selbst sagen muss: „Warum hab´ ich eigentlich nicht?“ Hatte der Mann mit der Grillzange das nicht auch gesagt: „Guck genau hin, dann siehst du, warum du genau diese Grillmatte brauchst!“ „Big Alex“ ist zum ersten Mal auf Libori mit seinem Produkt vertreten und er weiß, dass er hier einiges an Überzeugungsarbeit zu leisten hat. Auf der anderen Seite freut



In vielen Küchen bewährt: der Gemüsehobel TNS 3000.



Im passenden Outfit über den Markt.

Foto: Patrick Kleibold

er sich, einen Standplatz bekommen zu haben: „Libori ist unter den Volksfesten schon eine große Nummer!“

André Borgmann aus Münster mag es dagegen eher puristisch: Für seine Waren wird ein Allerweltswerkstoff aus der Natur verwendet, den Menschen schon seit Jahrtausenden in allen möglichen Zusammenhängen nutzen. In diesem Zusammenhang ist er allerdings absolut exotisch: Der Kaufmann aus Münster präsentiert an seinem Stand unter anderem Holzfliegen oder Handyhüllen aus Holz. Maserung und Farbe machen jedes einzelne Stück zum Unikat, und schöner als Kunststoff sind die Handyhüllen auf jeden Fall. Sie fühlen sich angenehmer an, und nachhaltiger sind solche Hülle mit Sicherheit auch!

»Die Leute sind spitze hier!«

Wie es um den Tragekomfort einer Fliege aus Eichen- oder Buchenholz bestellt ist, lässt sich wahrscheinlich im Selbstversuch am besten testen. Fest steht: Dieses modische Accessoire besticht neben dem ausgefallenen Material auch dadurch, dass es immer in Form bleibt! Und während die textile Version vor Mottenfraß geschützt werden muss, ist hier eher der Holzwurm der Feind des eleganten Auftritts.

Ein paar Schritte weiter geht es dann wieder eher um technische Raffinesse – in der Kombination mit menschlicher Geschicklichkeit: „TNS 3000“, hinter diesem Kürzel verbirgt sich ein Küchenutensil, das eine eher ungeliebte Arbeit beim Kochen zwar nicht ins reine Vergnügen verwandelt, sie aber auf jeden Fall wesentlich leichter von der Hand gehen lässt, wie Anja und Michael Zehentmaier bei jeder Vorführung an ihrem Stand beweisen. Der Gemüsehobel „TNS 3000“ verwandelt in Rekordzeit Gurken, Möhren oder Kohlrabi in ebenso präzise wie appetitlich anzuschauende Gemüsesticks und -scheiben.

Das gehe kinderleicht, erklärt Anja Zehentmaier und fügt hinzu, dass jeder mit etwas Übung das genauso schnell hinbekommen kann wie sie und ihr Ehemann: „Die Geschwindig-



Olaf **SCHÜRG** Solingen –
Das **LIBORI MESSER**

Standplatz gegenüber dem Generalvikariat/Dom, neben dem Reibekuchenstand

Mobil/WhatsApp 0157 3585 7444

keit kommt von selbst!“ Ein im wahrsten Sinne des Wortes „schnittiges“ Requisit für die heimische Küche. Und was die Qualität des „TNS 3000“ betrifft, argumentieren die beiden Standbetreiber ebenso „messerscharf“ wie ihr Produkt: „Wenn der Hobel nichts taugen würde, wären wir nicht jedes Jahr zu Libori wieder hier!“

Unter denjenigen, die durch die Gassen zwischen den einzelnen Ständen schlendern, dürften nicht wenige sein, die das auch wegen des Unterhaltungswertes tun, den eine ganze Reihe von Marktbeschickern bei den Vorführungen ihrer Produkte bieten – egal ob es sich um Fensterleder, Wischmopps, „Wundermittel“ gegen verkrustete Herde oder Schuhcreme, die auch den letzten Latschen wieder in glänzende Fußbekleidung verwandelt, handelt. Wer nicht auf den Mund gefallen ist, darf mit der Aufmerksamkeit der Besucher rechnen. Und wer erst nur zuhört, zückt vielleicht anschließend auch die Geldbörse.

Ein Mann an einem Stand, wo es spezielle Wischer zum Fensterputzen gibt, filmt die Vorführung des Gerätes sogar – und zwar aus ganz praktischen Erwägungen: „Ich habe mir das Teil gekauft, und damit ich beim Einsatz alles richtig mache, nehme ich das auf“, erklärt der ältere Herr und muss dabei selbst ein bisschen lachen. Auf jeden Fall eine pfiffige Idee: Der Standbetreiber zeigt detailliert, wie es geht, und spart nicht mit Tipps und Hinweisen. Erstaunlich, wie viele Fehler man beim Fensterputzen machen kann!

Und nicht zuletzt ist der Pottmarkt nicht nur für einen Großteil der Libori-Besucher eine liebgewordene Tradition: Auch viele der Standbetreiber kommen seit Jahrzehnten und haben ihren Stammplatz. Petra Wiedig ist schon seit mehr als 50 Jahren mit ihrem Angebot an Putztüchern für jeden Zweck dabei. Während sie einer Kundin das „Grüne Tuch – das Putztuch für alles“ hinüberreicht und fünf Euro kassiert, erklärt sie, dass es allerdings in diesem Jahr wohl das letzte Mal sei für sie: „Ich liebe das hier, das ist mein Leben, aber ich muss langsam kürzertreten!“

Ihr Nachfolger, Harry Gehrmann, ist in diesem Jahr schon dabei, sodass die langjährige Inhaberin ihn bereits ihren Stammkunden vorstellen kann: „Viele kommen jedes Jahr und decken sich hier mit allem ein, was sie brauchen!“ Überhaupt kann sie über die Paderborner Kundschaft nur Gutes sagen: „Die Leute sind spitze hier!“

Sie werde das alles vermissen, ist sie sicher, und leicht falle ihr dieser Schritt nicht: „Aber jeden Tag elf Stunden arbeiten und dann noch der Auf- und Abbau – das schaffe ich auf Dauer nicht mehr!“ So sehr ihr der Kontakt mit den Menschen und das Leben im Wohnwagen feh-



Ratschläge für die praktische Anwendung gibt es gratis.

Foto: Patrick Kleibold



Petra Wiedig war über Jahrzehnte eine Institution auf dem Pottmarkt.

Foto: Patrick Kleibold

Foto: Patrick Kleibold



„Big Alex“ bleibt beim Thema „Grillen“ keine Antwort schuldig.

Foto: Patrick Kleibold



Öle und Tinkturen für alle Fälle und Anwendungen.

len werden: „Der Ruhestand hat ja durchaus auch seine schönen Seiten!“

Das bunte Nebeneinander von eingelegten Gurken und japanischem Heilpflanzenöl, von Socken, Lederwaren und Bürsten – das macht den besonderen Reiz dieses völlig analogen Einkaufsparadieses rund um den Dom aus. Und nicht zuletzt die kulinarischen Genüsse: Ob traditionelle Bratwurst, Honigkuchen für den „süßen Zahn“ oder Landschinken – für jeden Geschmack ist etwas dabei.

Es gibt Dinge, die bekommt man vielleicht woanders auch, eventuell sogar ein paar Cent günstiger, aber so richtig schön sind sie für echte Libori-Fans erst, wenn sie auf dem Pottmarkt erworben wurden – ganz egal ob Pfanne, Putzmittel, Gemüsehobel oder Gewürzmischung! Und selbst wer trotz des in dieser Form einmaligen Angebots nichts kauft, kann etwas mitnehmen: neben guter Unterhaltung und vielen praktischen Tipps bleibende Eindrücke und eine Atmopshäre, die man so woanders kaum findet. Und auf keinen Fall im Internet!

// ANDREAS WIEDENHAUS

INFO

Rund 150 Stände sind auf dem Pottmarkt zu finden. Geöffnet ist am Eröffnungstag von 12.00 Uhr bis 20.00 Uhr, sonntags von 11.00 Uhr bis 20.00 Uhr sowie an den übrigen Tagen von 9.00 Uhr bis 20.00 Uhr.



– LotusGrill –
der belüftete Holzkohlegrill

in 3 Größen und 6 frischen Farben

live-Präsentation auf dem Pottmarkt Libori

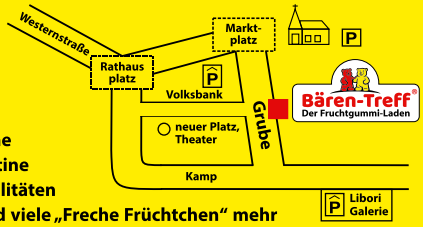
Simply Best GmbH | Zum Kalkofen 27 | 57439 Attendorn
Tel. 02722 9582620 | info@simplybest-gmbh.de
www.simplybest-gmbh.de

Bären-Treff®
Der Fruchtgummi-Laden

„Über 80 Sorten warten auf Euch !“

Grube 5/Nähe Dom / 33098 Paderborn

Wir haben für Euch:
- ✓Fruchtsaft-Bären - ohne Farbstoff
- ✓Diabetiker-Bärchen - ohne Zucker
- ✓vegetarisch + vegane Bärchen, ohne Gelatine
- ✓Echte Lakritz Spezialitäten
- ✓Saures „Allerlei“ und viele „Freche Früchtchen“ mehr
- ✓Große Auswahl an Gluten- und Laktosefreien und Fructosearmen Sorten.



Kommt probieren !!!

Libori Sonderpreise
auf Miederartikel
Bademoden • Strandkleidung
Miederwaren
Katja Endrigkeit
0178-80 23 237
katjaendrigkeit@live.de
Besuchen Sie mich auf dem Libori Pottmarkt
an der Domsakristei Stand Nr. 39.



Wir freuen uns auf Ihren Besuch: Domplatz 64
Michael Zehentmaier
www.backen-schneiden-kochen.de

Ihr Gewürzstand
vom Pottmarkt
van de Linde
würzen mit Geschmack
Eine riesige Auswahl
um die 350 verschiedenen Misch- und
Einzelgewürze, Kräuter und Tees
aus eigener Herstellung und frei von Glutamat.
Dieses Jahr wird's bunt
* Purple Curry *
* Avocado-Spaß *
Kontakt
Gewürze Hermann van de Linde KG
Jenny Kaschel
E-Mail: info@vandelinde.de
Telefon: 02838/6559950
www.vandelinde.de

UMFRAGE

Kurz gefragt



Helena Schmidt (BDKJ-Diözesanseelsorgerin)

Foto: BDKJ

1. Was ist Ihre früheste oder vielleicht auch schönste Erinnerung an Libori?

Ich erinnere mich als junges Kolpingmitglied an den Gottesdienst der Jugend am Freitag. Ein echter Gänsehautmoment, so viele bekannte Gesichter und den Banner-Einzug zu sehen. Inhaltlich kann ich mich gut an „Libori Light“ 2021 erinnern. Ich hatte das Programm genau studiert, da vieles anmeldepflichtig war. Highlight war das „forensische Theater“, ein interaktives Format ähnlich einem Escape-Room: In Gruppen rekonstruierten wir rund um einen abgeschlossenen Container ein Geschehen. Ergänzt wurde das durch einen Talk zu Verschwörungstheorien und Menschlichkeit. Diese Verbindung aus Erlebnis und Reflexion ist mir als Projekt der politischen Bildung besonders in Erinnerung geblieben.

2. Was gehört für Sie unbedingt zu Libori dazu?

Gerne besuche ich den Frauen-Gottesdienst am Montag. Die feministische Grundstimmung und Klarheit in der Forderung der Themen steckt mich jedes Jahr aufs Neue an.

3. Haben Sie einen Geheimtipp für das Libori-Fest?

Aus sicheren Kreisen weiß ich, dass Freitag am Tag der Jugend nachmittags Stoppi, das Maskottchen der 72-Stunden-Aktion, am Platz der Verbände ist und Autogramme verteilen wird. Rundherum gibt es kostenlose Mitmachangebote. Mit Haupt- und Ehrenamtlichen kann sich über (kirchen-)politische oder Themen des Glaubens ausgetauscht werden.



Foto: Privat

Tabitha Garrell (Referat für Jugendpolitik)

1. Was ist Ihre früheste oder vielleicht auch schönste Erinnerung an Libori?

Da gibt es viele: Als Kind in der Krypta des Doms die Erhebung der Reliquien mitzuerleben und dabei den Libori-Tusch zu hören, auf dem Liboriberg Karussell zu fahren oder die Aussage meiner Eltern: „Die Küche bleibt an Libori kalt. Geht auf den Berg und holt euch etwas zu essen“. Ich bin mit Libori groß geworden, daher gibt es viele schöne Erinnerungen.

2. Was gehört für Sie unbedingt zu Libori dazu?

Der Libori-Tusch! Samstagnachmittag im vollen Dom den Libori-Tusch anhören, gehört einfach dazu. Erst dann beginnt Libori.

3. Haben Sie einen Geheimtipp für das Libori-Fest?

Mein Geheimtipp: Einfach mal abseits der großen Wege durch die kleinen Gärten und Hinterhöfe schlendern. Dort lässt es sich wunderbar bei einem kühlen Getränk oder einer frischen Waffel verweilen. Und fast überall begegnet man zufällig Freunden und Bekannten – das macht den besonderen Charme aus.

ORIGINAL AQUA*CLEAN®
Das Original
Britta Philip
Hirtenstraße 38a
45665 Recklinghausen
Tel.: 0177/3244009
Fax: 02361/4073147
e-Mail: info@aquaclean-das-original.de
Auf dem Pottmarkt



Der Bürstenladen
LIESELOTTE LIEPERT
BÜRSTEN UND BESEN
...ein sauberes Programm!
Ihr Fachgeschäft für Bürsten und Besen auf dem Pottmarkt
Neuer Standplatz auf dem Domplatz gegenüber dem Generalvikariat mittlere Reihe Stand Nr. 81



Lieselotte Liepert
Weinbergstraße 2/1 · 74740 Adelsheim
Mobil 0172 6211338
Buerstenladen-liepert@web.de



Das Libori-Fest 2026
mit dem Bonifatiuswerk

25. Juli bis 2. August 2026

Das Bonifatiuswerk unterstützt Christinnen und Christen in Regionen, wo sie ihre Glauben in einer Minderheitensituation leben.
Weitere Informationen unter:
www.bonifatiuswerk.de

Mut zur Hoffnung! Gedanken, Geschichten und Musik

Mittwoch, 29. Juli, 19.00 Uhr
Einlass: ab 18.00 Uhr
Ort: Marktkirche, Kamp 2

IM LIVESTREAM!
www.domradio.de



WDR2-Moderatorin Steffi Neu, TV-Moderator Stefan Gödde (Pro7 „Galileo“) und der Mitbegründer der „Söhne Mannheims“ Michael Herberger sprechen über Hoffnung, den Glauben und die Frage, was Menschen in herausfordernden Zeiten Kraft gibt. The-Voice-of-Germany-Gewinner Samuel Rösch gestaltet den Abend musikalisch. Moderiert wird die Veranstaltung von Bonifatiuswerk-Generalsekretär Msgr. Georg Austen.

Die Veranstaltung ist erfreulicherweise bereits ausgebucht. Wenn Tickets zurückgegeben werden sollten, stellen wir weitere zur Verfügung. Zudem wird ein Livestream auf domradio.de angeboten. EWTN TV überträgt die Veranstaltung zeitversetzt ab 19.30 Uhr. Es wird um Spenden für die Sanierung der mehr als 200 Jahre alten Kirche der Heiligen Familie auf den Lofoten (Norwegen) sowie für den Kinder- und Jugendhospizdienst Paderborn-Höxter gebeten.

Diaspora-Andacht und Pontifikalamt

Montag, 27. Juli, 14.00 Uhr
Ort: Hoher Dom zu Paderborn

Am Montag lädt das Bonifatiuswerk zur traditionellen „Diaspora-Andacht“ ein. Das Gebet für Christinnen und Christen, die in einer extremen Minderheitensituation leben, steht dabei im Vordergrund. Bischof Philippe Jean-Charles Jourdan (Tallinn, Estland) wird der Andacht gemeinsam mit Bonifatiuswerk-Generalsekretär Msgr. Georg Austen vorstehen. Den musikalischen Rahmen setzt das Paderborner Vokalquartett „Suono di sorgente“. Am 28. Juli um 9 Uhr wird Bischof Jourdan das Pontifikalamt im Hohen Dom zelebrieren.

Infostand des Bonifatiuswerkes

Gesamte Liboriwoche / Öffnungszeiten des Pottmarktes
Ort: Bereich oberhalb der Domtreppen / Paradiesportal



Entdecken, begegnen, gewinnen: Am Infostand des Bonifatiuswerkes erfahren Besucherinnen und Besucher mehr über die Arbeit und Förderprojekte des Hilfswerks. Am Libori-Montag ist Bischof Philippe Jean-Charles Jourdan (Tallinn, Estland) um 11 Uhr zu Gast. Um 13 Uhr berichtet eine Delegation aus Grönland vom Leben katholischer Christinnen und Christen in einer extremen Minderheitensituation. Kinder können beim Malwettbewerb Plüsch-Papageientaucher gewinnen. Zudem verlost das Bonifatiuswerk handsignierte und limitierte Kunstdrucke von Udo Lindenberg.

Bonifatiushof: Essen, Trinken, Klönen



Montag bis Freitag ab 16.30 Uhr
Samstag/Sonntag ab 11.00 Uhr
(nach Gottesdienst und Prozession)
Ort: Innenhof des Bonifatiuswerkes

Mitten im Liboritrubel gibt es einen besonderen Ort zum Genießen und Entspannen: Im „Pfauengarten“ im neu gestalteten Innenhof des Bonifatiuswerkes lädt das Team von „kwiekochkunst.de“, das verantwortlich den Hof betreibt, zu einer Auszeit bei frischen und einfachen Gerichten mit fairen Preisen ein – ein grüner und lebendiger Treffpunkt mit gemütlicher Atmosphäre.

Für Gruppenreservierungen steht die Mailadresse pfauengarten@bnkevents.de zur Verfügung.

Hilfswerk für den Glauben
bonifatius werk

WER, WAS, WO

KLOSTERLADEN

Auch in diesem Jahr heißt es: Herzlich willkommen im Klosterladen! Die Ordensleute aus dem Erzbistum präsentieren eine vielfältige und erweiterte Auswahl an hochwertigen, oft in traditioneller Handarbeit hergestellten Produkten aus den Klöstern der Region. Von feinen Lebensmitteln bis hin zu kunsthandwerklichen Erzeugnissen – der Klosterladen bietet eine Gelegenheit, mit Ordensleuten ins Gespräch zu kommen.



Foto: Patrick Kleibold



Foto: Patrick Kleibold

GO4PEACE

Das europaweite Netzwerk „go4peace“ präsentiert am Paradiesportal des Paderborner Doms das neue Projekt „navi4life – Navigier dich ins Leben!“. Die Besucher erwartet ein interaktiver Audioguide, der durch vier Räume führt – mit vielfältigen Impulsen. Dabei geht’s um dich und dein Leben: Was macht dich einzigartig? Wie findest du deinen eigenen Weg? Warum gehören auch Fehler zum Leben dazu? Du lernst dich selbst besser kennen und entdeckst, dass jede Entscheidung dich weiterbringt. Schritt für Schritt bekommst du Lust, dein eigenes Abenteuer Leben mutig anzugehen.

LIVEÜBERTRAGUNGEN

Die Pontifikalvesper zur Eröffnung des Liborifestes am 25. Juli (15.00 Uhr), das Pontifikalamt am 26. Juli (9.00 Uhr), das Pontifikalamt mit den französischen Gästen am 27. Juli (9.00 Uhr), das Pontifikalamt mit den Frauen am 27. Juli (11.00 Uhr), das Pontifikalamt mit dem Landvolk am 28. Juli (11.00 Uhr) und die Schlussandacht zum Libori-Triduum am 28. Juli (17.00 Uhr) werden im Internet unter www.domradio.de und www.libori.tv live übertragen.



Text: Patrick Kleibold

Foto: Besim Mazhiqi



Crêpe Grundrezept (ergibt 12 Stk.)

Zutaten

- 250 g Weizenmehl (Type 405)
- 1 EL Vanillezucker
- 1 Prise Salz
- 4 Eier (Gr. M)
- 500 ml Milch
- 50 g Butter
- 1 EL Cognac (optional)

Nach Wunsch belegen mit:

- Nutella
- Zimt und Zucker
- Käse und Schinken

35 Min.

3 Personen



Foto: Pixabay

Zubereitung

1. Für den Teig Mehl mit Zucker und Salz vermischen. Eier, Milch, die zerlassene Butter und Cognac hinzufügen und mit einem Schneebesen oder dem Handrührgerät zu einem glatten Teig verrühren. Ein relativ dünnflüssiger Teig sollte entstehen.

2. Crêpes-Maker oder Pfanne auf mittlerer bis hoher Stufe erhitzen und mit etwas Butter oder Fett bestreichen. Eine Portion Teig hineingeben, gerade so viel, dass der Boden bedeckt ist, und ca. 2 bis 3 Min. bei mittlerer Hitze auf jeder Seite „braten".

3. Je nach Wunsch können die Crêpes süß mit Marmelade, Zucker, Zimt belegt werden oder herzhaft mit Käse und Schinken.

4. Nach dem Belegen den Crêpe etwas einrollen oder wie auf der Kirmes falten und genießen.

TIPPS VON

FABIENNE LÜDTKE

„Der Teig sollte dünnflüssig sein und auch dünn aufgetragen werden. Ein Crêpes-Maker ist nicht unbedingt nötig. Die Crêpes können auch in einer Pfanne mit möglichst niedrigem Rand ausgebacken werden."





„Ein Crêpe ganz schlicht mit Butter und Zucker ist mein Favorit.“

Ein Libori-Liebling aus Frankreich

Ob zu Libori, Herbstlibori oder auf dem Lunapark: Die Crêperie Lüdtke ist seit vielen Jahren bereits fester Bestandteil der Paderborner Volksfeste.

Die familiengeführte Crêpes-Bude von Fabienne Lüdtke bietet eine große Auswahl von Füllungen für die französische Spezialität an. Ob süß mit Nutella, klassisch mit Zimt und Zucker oder herzhaft belegt – für jeden Geschmack ist etwas dabei. „Nutella-Crêpes sind bei uns am beliebtesten“, erzählt die Schaustellerin. „Ich persönlich esse meinen Crêpe gern ganz schlicht mit Butter und Zucker.“

An der Rezeptur hat sich im Laufe der Jahre kaum etwas verändert. Ihr Erfolgsrezept behält Lüdtke jedoch lieber für sich. Ganz ohne Neuerungen kommt die Crêperie trotzdem nicht aus: Neu im Angebot sind sogenannte Crêpes-Bowls. Dabei werden die Crêpes in kleine Stücke geschnitten und mit verschiedenen Toppings wie Soßen, Schokoladen und Früchten serviert. „Unsere Kinderschokoladen-Bowl enthält neben Kinderschokolade auch Erdbeeren, Nutella und Bueno-Crème“, sagt Lüdtke.

Die Ursprünge der Teigspeise reichen bis ins 13. Jahrhundert in die Bretagne zurück. Hauptbestandteil war früher Buchweizen, der nach den Kreuzzügen aus Asien nach Frankreich gebracht wurde und dort klimatisch gut anzubauen war.

Eine Verbindung zu Frankreich besteht durch die Libori-Partnerstadt Le Mans. Die Stadt liegt zwar nicht in der Bretagne, befindet sich jedoch im Nordwesten Frankreichs, nahe der bretonischen Grenze. Die Städtepartnerschaft, die auf den gemeinsamen Patron des heiligen Liborius zurückgeht, besteht schon seit dem Jahr 1967.

// TEXT & FOTO: CHRISTINA FRAMPTON

„LA CHANDELEUR“

Traditionell wird 40 Tage nach Weihnachten, am 2. Februar, in Frankreich das Fest „La Chandeleur“, im Deutschen Mariä Lichtmess, gefeiert. Das Wort „Chandeleur“ leitet sich von „chandelle“ ab, zu Deutsch Kerze, und verweist auf die Kerzen, die zu diesem Anlass gesegnet und angezündet werden. Dieser Tag ist in Frankreich auch als Tag des Crêpe bekannt. Da der Feiertag kurz vor Beginn der Fastenzeit liegt, liegt es nahe, dass durch die Zubereitung der dünnen Pfannkuchen verderbliche Produkte wie Butter und Eier aufgebraucht werden sollten. Eine andere Theorie geht davon aus, dass die Crêpes durch ihre Farbe und Form an die Rückkehr der Sonne nach dem Winter erinnern.



Auszüge aus dem Programm zu Libori

Freitag, 24.07.
19.30
Ev. Abdinghofkirche: **Benefizkonzert** „SaxSolo“ mit Uli Lettermann

Samstag, 25.07.
11.00
Tourist Information:
Öffentliche Stadtführung

11.00
Museum in der Kaiserpfalz:
Öffentliche Führung

16.30
Rathausplatz: **Eröffnung des weltlichen Libori-Festes**

Täglich: 16.30 – 18.00
Rathausplatz: **Bierbrunnen**

18.00
Kulturwerkstatt: **Toc Toc – Haben wir nicht alle unsere Schrullen,** Komödie gespielt vom Paderborner Amateurtheater

Sonntag, 26.07.
11.00 – 17.00
Kleiner Domplatz: **Libori-Kindertreff**

11.00
Museum in der Kaiserpfalz: **Führung** „Von Co-Living bis Glamping“

14.00
Tourist Information: **Öffentliche Stadtführung zu Libori**

14.30
Diözesanmuseum: **Familienführung – Liborius und sein großes Fest**

14.30
Gaukirche: **Sue Turner und Clara Schütte** – Worship-Musik

15.00 – 18.00
Vorplatz der Stadtbibliothek:
Platz der kleinen Künste

16.30
Gaukirche: **Laura Ines** – Singersongwriterin

Montag, 27.07.
12.00
Ev. Abdinghofkirche: **30 Minuten Orgelmusik zu Libori**

14.30
Gaukirche: **Frauenchor Sound around** – Pop bis Gospel

16.00
Weltladen „La Bohnita: **Klezjazz** – Traditionelle jiddische Lieder und Tänze

16.30
Gaukirche: **Suono di Sorgente** – A-cappella-Quintett

Dienstag, 28.07.
14.00 – 16.00
Stadtmuseum: **Offene Kreativwerkstatt:** Schöne Grüße – Deine Postkarte von Libori

14.00
Schützenhof: **Libori-Landvolkkundgebung** – Festredner: „Frengels&-Chef“

16.00
Diözesanmuseum: **Prickelnd Libori** – Kombination aus Führung und Sektempfang

16.00
Kaffeebohne, Michaelstr. 7:
Eckhard Radau und das kleine Ensemble

Mittwoch, 29.07.
ab 14.30
Seniorennachmittag
Die Paderborner Almhütte auf dem Liboriberg öffnet ihre Türen für die Traditionsveranstaltung

16.00
Kaffeebohne (Michaelstraße 7):
Erwin Grosche / Volker Kukulenz – „Libori nimmt das Licht“

16.00
Gaukirche: **Adda Schade und Uli Kloppenburg** – Gleiten wie ein Albatros – Ambient Jazz

Donnerstag, 30.07.
11.00
Museum in der Kaiserpfalz: **Führung: Die Pfalz Karls des Großen**

14.00
Tourist Information: **Öffentliche Stadtführung**

14.30
Gaukirche: **Marc Henke** – Piano und Gesang

16.30
Sportzentrum Maspernplatz:
Tag des Handwerks – Libori 2026

16.30
Gaukirche: **analog** – A-cappella-Quintett

Freitag, 31.07.
14.00 – 17.00
Libori-Oase: **Selfies am roten Teppich** mit Paderborner Promis

14.00
Tourist Information: **Paderborn und der heilige Liborius** – Stadtführung



Foto: Patrick Kleibold

16.00
Kaffeebohne (Michaelstraße 7):
Blauer Heinrich – Jazz, Pop und Blues auf Deutsch

15.00 – 18.00
Vorplatz der Stadtbibliothek: **Platz der kleinen Künste** – Straßentheater- und Gaukler-Programm

Samstag, 01.08.
14.00 – 18.00
Haxthausen Hof / PaderHalle: **Querschläger** – Samba-Trallafitti, Roda de Samba, Trommel- und Tanzshow

14.30
Gaukirche: **Popsongs** – mit Nils Kollmeier und Andrea De Biaggi

16.30
Gaukirche: **Guglhupf** – Musik vom Frühmittelalter bis Frühbarock

20.00
Rathausplatz: **Querschläger** – Samba-Show Special – Die geballte Kraft der Trommeln

Sonntag, 02.08.
13.00 – 18.00
Innenstadt: **Verkaufsoffener Sonntag**

15.00
Museum in der Kaiserpfalz: **Führung – Europa zu Gast im Palast**

17.00
Ev. Abdinghofkirche: **Cimbasso-Blechbläserensemble,** Konzert

22.30
Sparkassen-Musikfeuerwerk: Der glanzvolle Schluss-punkt der Libori-Festwoche



Herzlich willkommen
zwischen Kreuzgang & Caritas Treff
Jürgen und Sandra Steder

Laffontiens Pottmarkt-Biergarten
Laffontien
Veranstaltungs- & Cateringservice
Björn Laffontien, Maschstraße 9
D-32052 Herford
info@laffontien-catering.de
Besuchen Sie uns auf dem Pottmarkt!

alpengoa®
chillig- kultig - abgefahr'n
seit 2008
www.alpengoa.de
Entdeckt dieses Jahr original brasilianische Hängematten zu absoluten Schnäppchenpreisen.
Besucht uns auf dem Pottmarkt und holt euch das Urlaubsgefühl nach Hause.
Instagram/facebook: @alpengoa





KANZLEI AM ROSENTOR

Frisch – Dr. Jolmes – Ostermann

Wir sind die Adresse für Erb-, Familien- und Wirtschaftsrecht in Paderborn.

Rosenstraße | Franziskanermauer 1A

33098 Paderborn
Tel.: 05251 12310

Viel Freude auf dem LIBORI-Fest und segensreiche Begegnungen wünschen wir allen Besuchern!



Die Kanzlei am Rosentor

Hinter dem Namen „Kanzlei am Rosentor“ steckt mehr als eine traditionsreiche Kanzlei mit einem guten Namen. Hier haben sich Köpfe mit Charakter, echter Leidenschaft und Weitblick zusammengefunden.

Notar & Anwälte – Erstklassige Kompetenz mit klaren Spezialiserungen

In der Kanzlei am Rosentor in Paderborn finden alle Mandanten eine gute Lösung für Ihre rechtlichen Fragen und Aufgaben.
Die Rechtsanwälte haben eindeutige Spezialgebiete und verfügen in ihren Bereichen über erstklassige Kompetenz.
Neben seiner Tätigkeit als Rechtsanwalt ist Christoph Frisch mit langjähriger Erfahrung und einem qualifizierten Team als Notar aktiv.

Foto: Pixabay | Regenwolke0

Kurz gefragt



Foto: Besim Mazhiqi

Thomas Throenle (Pressereferent)

1. Was ist Ihre früheste oder vielleicht auch schönste Erinnerung an Libori?

Mit dem Libori-Fest bin ich vertraut durch meine Arbeit in der Pressestelle des Erzbistums. Die menschenvollen Gottesdienste, der Libori-Tusch, … Durch meine Arbeit ganz nah dran zu sein, fasziniert mich. In bleibender Erinnerung ist mir die Begegnung mit einer älteren Frau: Jahr für Jahr stand sie auf der Kanzel beim Pontifikalamt mit den Frauen am Libori-Montag. Zunächst haben wir uns beäugt, denn ich wollte dort, wo sie stand, fotografieren – und sie wollte ihren guten Platz nicht aufgeben. Später haben wir uns kennengelernt und unsere Begegnung im geschwisterlichen Libori-Geist betrachtet.

2. Was gehört für Sie unbedingt zu Libori dazu?

Das Triduum, die Schreinerhebung am Samstag, das Pontifikalamt am Sonntag und die Rückführung am Dienstag – das volle Programm! –, machen Libori zu meinem Libori! Die vielen Menschen, aber auch die geistliche Ernsthaftigkeit und Würde berühren mich.

3. Haben Sie einen Geheimtipp für das Libori-Fest?

Das Pontifikalamt am Mittwoch mit den Ordens-Christen – da erlebe ich jedes Jahr eine tiefe Geistlichkeit und Fröhlichkeit. Ein kulinarischer Geheimtipp: Die Schweinebäckchen auf dem Platz der Verbände sind ein toller Libori-Schmaus – in der Gemeinschaft von Kollegen, der Familie oder einfach der vielen Gäste des Libori-Festes.





Habe ich was verpasst?



Am 12. März wurde die Studie zum Missbrauch im Erzbistum Paderborn vorgestellt. Die Bistumsleitung um Erzbischof Bentz hatte zu drei Dialogveranstaltungen eingeladen, bei denen die Ergebnisse vorgestellt wurden und die Menschen mit Vertretern der Betroffenenvertretung und der Bistumsleitung sprechen konnten. Es waren sehr eindrückliche Veranstaltungen.

In den kommenden Wochen wurde in allen Gottesdiensten dieser unsäglichen Vorkommnisse gedacht, wurden Schuldeingeständnisse vorgetragen, Klagepsalmen gebetet und über Wut und Trost gepredigt. Unzählige Gemeindeversammlungen boten einen sicheren Raum, um über missbräuchliche Erfahrungen zu sprechen. Thematisiert wurden nicht nur die Gründe und Motive des Missbrauches, sondern es wurde auch über den Anteil der Gemeinden an klerikalen Strukturen diskutiert, wie vor Ort wegsehen und vertuscht wurde und wird. In dieser geschützten Atmosphäre war es sogar möglich, seiner Trauer und Enttäuschung Ausdruck zu verleihen. Tränen durften fließen. Es wurde zugehört und niemand wurde belehrt. Und leiser, behutsamer Trost deckte keine Wunde zu, sondern legte sich wie eine ganz leichte Decke um verwundete Menschen.

Äh …, habe ich was verpasst? Träume ich? Stimmt doch gar nicht! Vielleicht wurde in privaten Kreisen gesprochen – aber in Gemeinden und Kirchen? Zumindest ist mir nichts bekannt. Nein, Ostern kam ja mit Halleluja und Christ ist erstanden. Und dann der weiße Sonntag mit weißen Kleidern und gefrusteten Hauptamtlichen, weil hinterher ja doch keine/r mehr kommt. Und dann muss das Gemeindefest organisiert werden, und wer kümmert sich um das Dankeschönfest für die Ehrenamtlichen (das sollte doch schon im Januar stattfinden, bevor die Kirche dicht gemacht wird)? Und die Fronleichnamsprozession muss auch vorbereitet werden – wer trägt den Himmel?

Und dann kam die Bekanntgabe der Seelsorgeräume – da gibt es anscheinend überhaupt kein Mitspracherecht vom Kirchenvolk (wer ist das eigentlich?). Es sind gefühlt die zehn Überlegungen zur Zukunft und Transformation– wie auch immer sie genannt werden. Aber jetzt ist es amtlich – keine Diskussion mehr. Es ist entschieden! Aber viele Menschen ertragen das nicht mehr und sind völlig resigniert. Die Motivation zur Mitarbeit sinkt schneller als die Raumkapsel der Mondumrundung bei der Rückkehr zur Erde. Wohin fließt das Vermögen einer Pfarrei beim Zusammenschluss, und wer will eigentlich die Leitung eines Seelsorgeraumes? Und wer beerdigt dann „unser Omma“? Ich frage es wieder und immer wieder: Wie können und wollen wir in Zukunft Kirche sein? Wo tanken wir auf, finden Ruhe und Inspiration, Gemeinschaft und Freundschaft? Wo dürfen unsere Wunden heilen, wo finden wir Trost und Kraft? Wo wird sichtbar, dass wir in der Nachfolge dessen sind, der niemanden ausgrenzte, der alle gleich ansah und ansprach, der niemanden verurteilte und sich lieber selber verurteilen ließ, der das



Katholische Reformgruppen protestieren in Würzburg für mehr Gleichberechtigung in der katholischen Kirche.

Fotos: Ulrike Böhmer



Leben feierte und aus der tiefsten Verbindung mit dem Urgrund allen Seins lebte – über den Tod hinaus.

Manchmal kann ich mir selber nicht mehr zuhören. Zum Glück gab es wunderbare Begegnungen auf dem Katholikentag in Würzburg: ein wunderbarer Gottesdienst mit Clowns (nein, nicht der offizielle Christi-Himmelfahrts-Gottesdienst – sorry, aber dieser Kalauer musste sein). Es waren vor allem Clowninnen und es war nicht albern und komisch, sondern anrührend und frohmachend. Und noch ein Gottesdienst: der Frauengottesdienst im Dom mit der anschließenden Menschenkette für Gleichberechtigung in der Kirche. Vom Dom bis zur Augustinerkirche beteiligten sich Hunderte Menschen an der etwa 400 Meter langen Menschenkette. Wir forderten mutigere Reformen von der katholischen Kirche und eine gleichberechtigte Teilhabe für Frauen an geistlichen Ämtern. Gleichzeitig protestierten wir auch für eine bessere Aufarbeitung der Missbrauchsfälle in der katholischen Kirche.

»Wie wollen wir in Zukunft Kirche sein?«

Ich hatte einen äußerst anregenden biblischen Dialog mit dem Präses der Rheinischen Landeskirche, Thorsten Latzel. Ja! Ich kann auch Bibel! Das war eine wunderbare Begegnung mit verständlicher Exegese, Tiefgang und Humor, Musik von Clemens Bittlinger, Standing Ovations und fröhlichem Auszug. Und ich habe eine intensive Veranstaltung zum Thema „Verletzbarkeit in der Thora“ mit Dr. Egbert Ballhorn und Schwester Dr. Katharina Ganz erlebt. Ich bin jetzt noch schockverliebt, so toll war diese Veranstaltung. Und jetzt freue ich mich trotz allem auf den Kirchentag 2027 in Düsseldorf und auch auf den Katholikentag 2028 in Paderborn – mal schauen, ob Kabarett dann immer noch alle Hallen sprengt und mit wem ich in den biblischen Dialog gehe!

// ULRIKE BÖHMER

ZUR PERSON



Ulrike Böhmer, Jg. 1962, Theologin, ist eine der bekanntesten Kirchenkabarettistinnen im deutschsprachigen Raum. Ihre Bühnenfigur Erna Schabiewsky ist ein Typ Frau, der ganz sicher allen, die sich in den letzten 50 Jahren in einer Kirchengemeinde engagiert haben, über den Weg gelaufen ist.

In ihrer Rubrik „Rückspiegel“ blickt Ulrike Böhmer zurück und lässt ihre Leserinnen und Leser teilhaben an persönlichen Erlebnissen, Reisen und gesellschaftlichen Ereignissen.

ERNA SCHABIEWSKY LIVE

TERMINE

Dienstag, 21. Juli 2026, 10:00–16:00
Zoo Dortmund

Dienstag, 28. Juli 2026, 19:00–21:15
Forum St. Pankratius in Iserlohn

Freitag, 21. August 2026, 19:00
Teinacher Bühne auf der Landesgartenschau Ellwangen

www.ulrike-boehmer.de





Vielfältig und bunt

Während des Libori-Festes präsentieren sich christliche Gemeinschaften und Bewegungen in der Marktkirche am Kamp.

Sie fallen sofort ins Auge – die Banner von insgesamt sieben christlichen Gemeinschaften und Bewegungen, die im Erzbistum Paderborn aktiv sind. Da ist zum Beispiel der Pilgerort Medjugorje, ein „Heiligtum der Königin des Friedens“, wie der Ort von Anhängerinnen und Anhängern bezeichnet wird. „Medjugorje hat sich seit dem 24. Juni 1981 zu einem der bekanntesten und am meisten besuchten Wallfahrtsorte der katholischen Welt entwickelt“, liest man auf dem Banner. Sechs Personen soll damals die Gottesmutter erschienen sein.

An einem anderen Stand sortiert Barbara Schäfer gerade Broschüren. Die Sauerländerin schwärmt für die „Charismatische Erneuerung“. Hier könne jede und jeder mitmachen, wichtig sei „Freude am Glauben“, ist Barbara Schäfer überzeugt. Denn „durch eine Gemeinschaft wird der Glaube gestärkt“. Die Bibelarbeit der „Charismatische Erneuerung“ etwa setze auf Tiefgang, auf ein Erleben des Glaubens außerhalb des stressigen Alltags. Stark vertreten sei man zudem in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Gegenüber lächelt ein Mann mit einem langen weißen Bart den Betrachter oder die Betrachterin an: Pater Josef Kentenich, der – inzwischen umstrittene – Gründer der Schönstattbewegung. Die Gemeinschaft selbst stehe ein „für eine Kultur des Lebens und der Liebe“. Neben der intensiven Marienverehrung betont die Gemeinschaft ihr Engagement in der Ehevorbereitung sowie in der Arbeit mit Familien. Dabei sei „Maria unser Vorbild“.

Für Hoffnung in Zeiten, die dunkel und verzweifelt erscheinen, steht das Projekt „Fasends de Esperança“, bekannt auch unter dem deutschen Titel „Höfe der Hoffnung“. Diese „zeigen jungen Menschen einen Weg aus der Sucht“. Man wolle einen echten Neuanfang bieten. Entstanden ist die Bewegung 1983 in Brasilien, seit 1998 gibt es solche Höfe auch in Deutschland. Durch gemeinsames Arbeiten und vor allem durch die Kraft des Evangeliums sollen Süchtige erkennen, dass es auch einen anderen Weg im Leben geben kann. „Im Laufe der Zeit sind über 90 Fasende-Gemeinschaften in 14 Nationen entstanden“, heißt es im Infoflyer. Eine ist zum Beispiel in Sundern aktiv.

„Mit Gott im Bund unterwegs“ ist der Kostbar. Blut-Missions-Kreis (KBMK) mit Sitz in Neuenbeken. „Wir versuchen in einer Welt der Ich-Bezogenheit, der Isolation und der schnellen Lösungen mit der Botschaft Christi zu antworten“, so das Ziel. Dazu werden Gruppentreffen, Besinnungstage und Hilfestellungen bei apostolischen Diensten angeboten. Kraftquelle seien das Gebet, die Eucharistie sowie das Hören des Wortes Gottes.

Während des Libori-Festes gibt es immer wieder die Gelegenheit, mit Aktiven der unterschiedlichen christlichen Gemeinschaften und Bewegungen ins Gespräch zu kommen. Die Zeiten, wann welche Gruppe präsent ist, werden vor der Marktkirche ausgehängt. Allerdings variieren die teilnehmenden Organisationen von Jahr zu Jahr.

// WOLFGANG MAAS

Mit dem Bus sicher und bequem „auf Libori“



Nervige Parkplatzsuche muss nicht sein: Gleich mehrere spezielle Angebote des PaderSprinter gibt es in der Libori-Festwoche: Das LiboriTicket gilt für eine Person und beliebig viele Fahrten im Stadtgebiet innerhalb von 90 Minuten, es kostet 2 Euro für Erwachsene und 1 Euro für Kinder zwischen 6 und 14 Jahren. Das Libori-WochenTicket für beliebig viele Fahrten ist an allen neun Tagen gültig. Es kostet 29,40 Euro und ist übertragbar.

Beim P+R-Ticket gibt es einen Shuttle-Service an beiden Libori-Wochenenden, jeweils Samstag und Sonntag von 10.00 bis 1.00 Uhr. Die Busse fahren im 15-Minuten-Takt zwischen den Haltestellen „P+R Almepark“ und „Westerntor“ (Steig C für beide Richtungen). Es kostet 2 Euro für Erwachsene und 1 Euro für Kinder. Die kostenlose Nutzung des Großparkplatzes am Heinz-Nixdorf-Ring ist inbegriffen.

Auch Nachtschwärmer müssen sich keine Sorgen machen: Die Nachtbusse N1, N2, N4 und N8 verkehren von Samstag, 25. Juli, bis Sonntag, 2. August, täglich ab der Haltestelle „Westerntor“ und halten auch an den Haltestellen „Am Bogen“ und „Kasseler Straße“. Die genauen Abfahrtszeiten gibt es über die PaderSprinter Mobil-App bzw. unter www.padersprinter.de/nachtbus.

Während der Libori-Woche wird in diesem Jahr auch tagsüber der Fahrplan an vielen Stellen durch Verstärkerfahrten ergänzt, sodass es auf einigen Strecken zu einem verdichteten Takt kommt. Die Verstärkerfahrten fahren dabei zeitversetzt zu den regulären Linien. Fahrplananpassungen gibt es in der Festwoche von Montag bis Sonntag: Durch die Innenstadtumleitung für die Linien 1, 2, 3, 4, 7 und 8 entfallen die Haltestellen „Kamp“ und „Rathausplatz“. Eine Umleitung gibt es für die Linie 14 zwischen „Westerntor“ und „Hochstiftstraße“, die Linie 100 entfällt komplett.

An den Haltestellen „Westerntor“ und „Am Bogen“ stehen während der Festwoche zusätzlich zu den festen Fahrscheinautomaten auch mobile Verkaufsstellen bereit, sodass bereits vor der Abfahrt mit dem Bus Tickets gekauft werden können. An den mobilen Verkaufsstellen gilt der rabattierte Preis für das LiboriTicket. Die Verkaufsstellen sind täglich ab 17.00 Uhr sowie sonntags ab 15.00 Uhr besetzt.

Zu Libori 2026 weitet HochstiftBewegt das Angebot der NachtExpress-Busse deutlich aus. Besucherinnen und Besucher aus dem Kreis Paderborn sowie den Städten Bad Driburg und Schlangen kommen so sicher und bequem vom Fest nach Hause. Der Libori-NachtExpress 2026 fährt von Samstag, 25. Juli, bis zum Sonntag, 2. August, täglich auf allen Linien ab der Haltestelle „Westerntor“.

Weitere Informationen zu den Abfahrtszeiten und der Bussteig-Belegung an der Haltestelle „Westerntor“ gibt es im Libori-Flyer, unter www.hochstiftbewegt.de und am Verkaufsstand auf Bussteig A3 am Westerntor.



Fotos: Patrick Kleibold



Foto: Patrick Kleibold

Sei gegrüßet, o Libori

1. Sei gegrüßet, o Libori, dessen Namen Ehr und Glorie / Gott auf Erden groß gemacht, 'sei gegrüßt im Himmel droben, wo dich Christus hoch erhoben und die Krone dir gebracht.

2. Durch dein Beispiel, deine Lehre hast du dich um Gottes Ehre treu gemüht zu aller Zeit; / hast dein Volk zu Gott geleitet, Christi Namen ausgebreitet als ein Licht in Dunkelheit.

3. Sankt Libori, sieh uns beten und aus allen unsern Nöten flehn zu dir mit Zuversicht. / Leib und Leben uns behüte, Kranken hilf in deiner Güte, und im Tod verlaß uns nicht.

4. Sieh im Lebenskampf uns ringen! Hilf, das Böse zu bezwingen! Steh als Helfer uns zur Seit! / Stärke kraftvoll unsre Seele, daß sie nicht das Ziel verfehle auf dem Weg zur Ewigkeit!

5. Sankt Libori, unser Leben sei in deine Hand gegeben, unser Schutzherr, Gottes Freund. / Steh uns bei, wenn wir einst sterben, daß das Himmelreich wir erben, immerdar mit Gott vereint.

TEXT: PADERBORN 1765, NEUFASSUNG MARIA LUISE THURMEIER 1972, MUSIK: PADERBORN 1765

IMPRESSUM

Herausgeber
Bonifatius GmbH
Karl-Schurz-Straße 26
33100 Paderborn

Geschäftsführung
Tobias Siepelmeyer,
Ralf Markmeier

Redaktion
Patrick Kleibold (verantw.), Andreas Wiedenhaus, Wolfgang Maas, Christina Frampton

Anzeigen (verantw.)
Astrid Rohde

Layout
Sandra Scheips

H 2451

Bonifatius GmbH

PEFC
PEFC/04-31-0934

PEFC-zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern
www.pefc.de

DAS ORIGINAL

Gerti Gundel

Qualität ist unsere Stärke!

Wir freuen uns, Sie am Stand Ecke Domplatz/Gaukirche bei uns begrüßen zu dürfen!



Nicht verpassen!

ALT GEGEN NEU!
Bringen Sie Ihre alte, x-beliebige, Pfanne mit und sichern Sie sich beim Kauf einer neuen
10,- € SOFORT-RABATT

Flachpfanne

Ø 20 cm, 5 cm hoch,
bis 240 °C backofenfest
Fettfreies Braten.
Schnitt- und kratzfest.
30 Jahre Garantie auf
die Planheit des Bodens.
Für alle Herdarten geeignet.
Made in Germany.



statt ~~89,50~~ €

jetzt **69,90 €**

MESSEPREIS

Nur solange der Vorrat reicht.



Silikon-Küchenhelfer

MESSEPREIS

Klein statt ~~12,90~~ €
jetzt **10,- €**

Groß statt ~~16,90~~ €
jetzt **15,- €**

Wir freuen uns auf Sie!

www.gerti-gundel.de

Gerti Gundel Pfannen
Inh. Maximilian Mitterbichler
Fon: 0175/6 87 23 04

info@gerti-gundel.de
Werner-von-Siemens-Str. 8
90592 Schwarzenbruck



Der Klostermarkt
29. und 30.8.2026
10 bis 18 Uhr
im Kloster Dalheim

Ein himmlisches Vergnügen
für die ganze Familie

Foto: LWL/Besim Mazhiqi

Stiftung *Kloster Dalheim*
LWL-Landesmuseum für Klosterkultur

LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.